

Theater Freiburg

VON EWIGKEIT ZU  
EWIGKEIT

# 1970

RAUS AUS DER  
KURZFRISTIGKEIT



PRESS!

# BZ-Kultur

# Eine Bühne fürs Theater



[badische-zeitung.de/kultur](http://badische-zeitung.de/kultur)

Ob auf der Bühne, im Studio oder irgendwo:  
Theater ist die Faszination vom spielenden  
Menschen. Doch ist der Vorhang zu, sind alle  
Fragen offen. Sagt Brecht. Wir geben täglich  
Antworten. Und stellen neue Fragen.

**Badische**  **Zeitung**

# Spielzeit 2015/16



ES GIBT  
NICHTS  
STATISCHES  
ES

# Liebes Publikum,

wenn wir das Andere, das Fremde nicht aushalten können, steht auch unsere eigene Freiheit auf dem Spiel. Wir brauchen Räume, in denen wir unsere gegenläufigen, oft kollidierenden Perspektiven miteinander aushandeln können. Anders geht es nicht in einer Welt, in der verschieden lebende und denkende Menschen durch Migration, Medien und Markt in neue Nachbarschaft(en) geraten. Wir sind vielfältig verstrickt, ob wir wollen oder nicht. Innerhalb unserer wechselseitigen und weltumspannenden Abhängigkeiten und Verantwortlichkeiten brauchen wir die Wahrnehmungen der Anderen, um Verbindungen zu erkennen und handlungsfähig zu bleiben: Wie werden aus uns »mündigen Bürgern« mündige Weltbürger? Ich wünsche mir, dass das Theater ein Ort ist, an dem wir unseren Blick an den Beobachtungen der Anderen schärfen. Hier können wir herausfinden, von wem oder was wir unsere Anschauungen prägen lassen. Freiheit ist immer auch die Freiheit des anders Schauenden.

In diesem Sinne freue ich mich, gemeinsam mit Ihnen in unserer zehnten Spielzeit den Perspektivwechsel zu kultivieren: mit einem vielfältigen Spielplan in Oper, Schauspiel, Tanz & Performance, den jungen Sparten, mit unserem Sinfonieorchester, dem Schauspiel- und Sängersenemble, dem wachsenden »erweiterten« Ensemble, lokalen und internationalen Kooperationspartnern. Ein besonderes Projekt spielt sich ausschließlich im Blickwechsel zwischen Freiburgern und ihrer Stadt ab: »Die Türmer von Freiburg« bietet 730 Hauptrollen für 730 Freiburger und lädt jeweils einen Menschen ein, bei Sonnenauf- oder Sonnenuntergang eine Stunde

auf dem Dach des Theaters über die Stadt zu wachen. Es begleitet unser Theaterjahr 15/16 und etabliert eine ganz eigene Zeitrechnung, die von der Sonne und nicht von der Uhr vorgegeben wird. Welche Aktivitäten wir »unten« auf unseren Bühnen und in der Stadt entfalten, bleibt (zumindest vorläufig) durch den gregorianischen Kalender strukturiert. Für dieses Spielzeitheft haben wir die Leipziger Zeichnerin Johanna Benz gebeten, mit ihrem »schnellen Stift« eine Art Sudelbuch subkutaner Beobachtungen über unser Theater zu führen – das übrigens einen runden Geburtstag feiern darf. 2016 sind »wir« seit 150 Jahren kein Privattheater mehr, sondern in städtischer Hand: Ihr Theater.

*Barbara Mundel*

Ihre Barbara Mundel



INDIVIDUELLE POSEN FÜR  
TÜRME



BÜHNE



BÜHNE

# Inhalt

- 8 Spielplanübersicht
- 14 Die Türmer von Freiburg
- 20 Oper
- 34 Schauspiel
- 54 Tanz & Performance
- 78 Junges Theater
- 90 Konzert
  
- 94 Mitarbeiter
- 102 TheaterFreunde
- 106 Karten
- 108 Abonnements
- 116 Besuchergemeinschaften
- 120 Service



**BÜHNE**



**BÜHNE**

# Spielplan

SA 20.6.15 – SO 19.6.16 / S. 14

## Die Türmer von Freiburg

Eine Stunde auf dem Dach des Theaters von WLDN / Joanne Leighton & Theater Freiburg

ab FR 2.10.15 / Kammerbühne & andere Orte / S. 37

## Die NSU-Protokolle

Szenische Lesung in vier Teilen

ab SA 3.10.15 / Winterer-Foyer / S. 59

## my heart's in my hand...

Audio-Installation von Phil Collins

SO 20.9.15 / Großes Haus

## Welcome-Konzert

Konzert- und Opernhighlights

SA 3.10.15 / Großes Haus / S. 38

## Ödipus

Tragödie nach Aischylos, Euripides und Sophokles

FR 25.9.15 / Kleines Haus / S. 36

## Die Möwe

Komödie von Anton Tschechow

SO 4.10.15 / Großes Haus / S. 60

## Ödipus der Tyrann

Publikumsermächtigung von LIGNA

FR 25. & SA 26.9.15 / Winterer-Foyer / S. 57

## We are still watching

Performative Lesung von Ivana Müller

MI 7.10.15 / Großes Haus / S. 23

## Orlando

Oper von Georg Friedrich Händel

SA 26. & SO 27.9.15 / Tanzstudio / S. 57

## Le Sacre du Printemps / A Haptic Rite (ACT 1)

Haptische Choreografie von Kenji Ouellet

Herbst 2015 / Theatervorplatz / S. 58

## Obstwald

Bambis Beet wandelt sich

SO 27.9.15 / Großes Haus / S. 22

## Carmen

Oper von Georges Bizet

FR 9. & SA 10.10.15 / Kleines Haus / S. 72

## Them and us

Deutsch-samoanischer Tanz von Jochen Roller

<p>SA 17.10.15 / Kleines Haus / S. 40</p> <p><b>Ich schau dich an / Je te regarde</b></p> <p>Schauspiel von Alexandra Badea Uraufführung mit Schauspielern und Puppen</p>	<p>FR 4.12.15 / Kleines Haus / S. 42</p> <p><b>Zorn / Ձրոնեանցոյձ</b></p> <p>Schauspiel von Nino Haratischwili</p>
<p>SA 24.10.15 / Großes Haus / S. 24</p> <p><b>Sweeney Todd</b></p> <p>Musical-Thriller von Stephen Sondheim</p>	<p>FR 11. &amp; SA 12.12.15 / Kleines Haus / S. 61</p> <p><b>Tonight lights out!</b></p> <p>Interaktive Lichtperformance von David Weber-Krebs</p>
<p>DI 27.10.15 / Kleines Haus / S. 39</p> <p><b>Homo Faber</b></p> <p>Schauspiel nach Max Frisch</p>	<p>DO 17.12.15 / Großes Haus / S. 73</p> <p><b>D'après une histoire vraie / Nach einer wahren Geschichte</b></p> <p>Tanzreigen von Christian Rizzo</p>
<p>DO 5. &amp; FR 6.11.15 / Kleines Haus / S. 60</p> <p><b>Liebe</b></p> <p>Choreografie über Nähe von Jenny Beyer</p>	<p>DO 17. – SA 19.12.15 / Theater Freiburg / S. 75</p> <p><b>Störung / הערפה</b></p> <p>Künstlerische Forschung &amp; Kongress</p>
<p>SO 15.11.15 / Großes Haus / S. 86</p> <p><b>Der kleine Ritter Trenk</b></p> <p>Kinderstück nach Kirsten Boie</p>	<p>SA 19.12.15 / Großes Haus / S. 74</p> <p><b>Der Nussknacker</b></p> <p>Familienfest von Freiburgern für Freiburger von Graham Smith und der School of Life and Dance</p>
<p>MI 25.11.15 / Winterer-Foyer / S. 41</p> <p><b>I want to believe</b></p> <p>Visual Poem von Alexander Giesche</p>	<p>FR 15. &amp; SA 16.1.16 / Kleines Haus / S. 61</p> <p><b>I'm sitting in a room</b></p> <p>Sprechende Choreografie von WLDN / Joanne Leighton</p>
<p>SA 28.11.15 / Großes Haus / S. 25</p> <p><b>Der Liebestrank</b></p> <p>Oper von Gaetano Donizetti</p>	

SA 16.1.16 / Großes Haus / S. 26

## Mefistofele

Oper von Arrigo Boito

FR 19. – SO 21. 2.16 / Theater Freiburg /  
S. 33

## Theater träumt Schule

Wie klingt Bildung?

Vorträge, Konzerte, Workshops

FR 22. & SA 23.1.16 / Tanzstudio / S. 76

## glk

Choreografie über das Sehen  
von Jana Unmüßig

Februar 2016 / externer Spielort / S. 63

## Of all the people in all the world

Installation mit 50 Millionen  
Reiskörnern von Stan's Cafe

FR 29.1.16 / Kleines Haus / S. 43

## Viel gut essen

Komödie von Sibylle Berg

SA 5.3.16 / Großes Haus / S. 29

## Der Schmuck der Madonna

Oper von Ermanno Wolf-Ferrari

FR 5.2.16 / Kleines Haus / S. 46

## Mehrheitsgesellschaft läßt zum Standardtanz

Recherche mit den »methusalems«  
und Jugendlichen

ab MO 7. 3.16 / Winterer-Foyer / S. 64

## 21

Biografie-Installation von Mats Staub

SA 6.2.16 / Großes Haus / S. 47

## Richard II & Heinrich IV

Zwei Königsdramen  
von William Shakespeare

DO 10. & FR 11.3.16 / Kleines Haus / S. 67

## Riding on a cloud

Dokumentarische Performance  
von Rabih Mroué

FR 12. & SA 13.2.16 / Kleines Haus /  
S. 63

## Misses und Mysterien

Hörspiel zum Sehen  
von Antiona Baehr & Valérie Castan

FR 18. & SA 19.3.16 / Exkursion nach  
Straßburg / S. 64

## The Ventriloquists Convention / Die

## Bauchrednerversammlung

Performance von Gisèle Vienne

<p>DO 24.3.16 / Werkraum / S. 48</p> <p><b>For Sale</b> Multinationale Recherche über Menschenhandel</p>	<p>FR 22. &amp; SA 23.4.16 / Kleines Haus / S. 73</p> <p><b>Ybride</b> Tanzgeschichte von Josep Caballero García</p>
<p>DI 29.3. – SO 3.4.16 / Theater Freiburg, Theater im Marienbad, Museum für Neue Kunst / S. 82</p> <p><b>Osterakademie</b> Sechs Labore rund ums Essen</p>	<p>DO 28.4. – DO 12.5.16 / Theater Freiburg, E-Werk Freiburg, Theater im Marienbad</p> <p><b>Tanz- und Theaterfestival Freiburg</b></p>
<p>DO 7.4.16 / Kleines Haus / S. 49</p> <p><b>Schöne neue Welt</b> Schauspiel nach Aldous Huxley</p>	<p>SA 30.4.16 / Großes Haus / S. 119</p> <p><b>Theaterball</b></p>
<p>SA 9.4.16 / Großes Haus / S. 30</p> <p><b>Kaspar Hauser</b> Oper von Hans Thomalla (Uraufführung)</p>	<p>Frühjahr 2016 / Kammerbühne / S. 69</p> <p><b>Portraits Fantômes</b> Drei Tanzwidmungen an Freiburger von Mickaël Phelippeau</p>
<p>FR 15. – SO 17.4.16 &amp; FR 22. – SO 24.4.16 / Region &amp; Theater Freiburg / S. 51</p> <p><b>Morgen auf der Datenfarm</b> Stadtprojekt von matthaei &amp; konsorten</p>	<p>Frühjahr &amp; Sommer 2016 / Kammerbühne / S. 67</p> <p><b>Biografie Bühne</b> Zuschauerarchiv</p>
<p>FR 15. &amp; SA 16.4.16 / Kammerbühne / S. 68</p> <p><b>Solo # 3: Körper ohne Macht</b> Tanzperformance von Angela Schubot</p>	<p>SA 14.5.16 / Kleines Haus / S. 70</p> <p><b>Der Sog</b> Generationsübergreifendes Tanzstück von Graham Smith mit 30 SoLD-Mitgliedern</p>

---

SA 28.5.16 / Großes Haus / S. 32

## Così fan tutte

Oper von W. A. Mozart

---

MI 8. & FR 10.6.16 / Großes Haus / S. 70

## A Song to...

Massenbewegung von Mia Habib

---

SA 18.6.16 / Großes Haus &  
Theatervorplatz

## Geburtstagsfest 150 Jahre Theater Freiburg

---

Juni 2016 / Wohnstift Freiburg / S. 52

## Letzte Wohnungen

Parcours mit Kindern und Senioren

---

FR 1.7.16 / Große Haus / S. 53

## Boom

Tanzhappening für eine kritische Masse  
von Doris Uhlich

---

Juli 2016 / Kammerbühne / S. 71

## Learning from Athens

Performative Geschichtsfälschung  
von Helen Schröder & Ekatarina  
Statkus

---

Den Spielplan des Jungen Theaters finden Sie ab Seite 78 sowie unter  
[www.junges.theater.freiburg.de](http://www.junges.theater.freiburg.de)

Das Konzertprogramm finden Sie ab Seite 90 sowie im Konzertheft.

THEATER

— "TÜR MEN  
SIE!"

# Die Türmer von Freiburg

Eine Stunde auf dem Dach des Theaters  
20.6.2015 – 19.6.2016

Machen Sie mit:  
[www.dietuermervonfreiburg.de](http://www.dietuermervonfreiburg.de)

Frühsommer in Freiburg. Es ist ein Montag, 5.26 Uhr. Sie schlafen nicht. Sie sind auch nicht zu Hause. Sie stehen auf dem Dach des Theaters und Sie schauen auf die Stadt. Während vor Ihnen die Sonne aufgeht, verlassen unter Ihnen die Ersten ihre Wohnungen. Wohin sie gehen, wissen Sie nicht. Sie werden es auch nicht erfahren, aber Sie malen es sich aus...

»Die Türmer von Freiburg« ist ein Stadtprojekt für einen Zuschauer, das die Choreografin Joanne Leighton für Menschen gemacht hat, die Lust haben, eine Stunde auf dem Dach des Theaters zu wachen. Die Gesetze des Theaters werden dabei für 365 Tage aufgehoben: Es findet weder auf der Bühne noch auf der Straße statt, und über den Zeitpunkt entscheidet die Sonne und nicht die Uhr. Seine Akteure sind einzig und allein die Zuschauer. »Die Türmer von Freiburg« lädt die Bewohner der Stadt dazu ein, für eine Stunde ihren Alltag hinter sich zu lassen und neue Perspektiven zu gewinnen: Ab dem 20. Juni 2015 steht für 365 Tage ein Turm aus Holz und Glas auf dem Dach des Theater Freiburg. Jeden Tag bei Sonnenaufgang und bei Sonnenuntergang wird er für eine Stunde Schutzraum und Ausguck für je einen Besucher. Über der Stadt schwebend weitet sich der Blick entweder nach Osten über die Innenstadt auf den Schwarzwald oder nach Westen über die Dächer Freiburgs auf die Vogesen. Wer bin ich in dieser Stadt und welchen Platz nehme ich in ihr ein? Ein Jahr lang wachen die Türmer täglich über Freiburg.

Joanne Leighton konzipierte und realisierte das Projekt zum ersten Mal 2011 für die französische Stadt Belfort unweit von Freiburg. Es entstand aus dem Bedürfnis,

gewohnte Sichtweisen zu verschieben und neue Parameter von Raum und Zeit zu erproben. Schon in den 1960er Jahren setzten sich viele Künstler, wie die Situationisten, dafür ein, künstlerische statt ökonomische Prinzipien in den Alltag einfließen zu lassen. Teil ihres Konzeptes war es, »dérives«, zu Deutsch Umleitungen, zu unternehmen. Sie bestanden darin, die eigene Stadt umherschweifend zu erforschen und in ihr nach gesellschaftlichen Alternativen zu suchen. »Die Türmer von Freiburg« setzt sich mit der heutigen Dynamik unserer Städte auseinander: Kann man sich als Teil einer Stadt sehen, ohne einen territorialen Anspruch auf sie zu erheben? Anne Kersting, Tanz-Kuratorin, sprach mit Joanne Leighton:

A.K.: Wie würdest Du aus einer soziologischen Sicht das Projekt »Türmer« beschreiben? Wen beherbergt dieser Turm und welchen Schutzraum bieten uns heutzutage Städte?

J.L.: Da sind wir bei der Frage nach dem Standort. Wo befinden wir uns? Auf welchem und auf wessen Terrain? Wo ist der Standort des Zuschauers? Auf der Bühne, auf dem Dach des Theaters, im öffentlichen Raum? Mit »Türmer« stelle ich mir explizit die Frage nach dem Status eines wachenden Menschen. Schaut er sich das Spektakel der Stadt an, oder ist es die Stadt, die zur Bühne des Türmers hochschaut? Der Status des Türmers ist deshalb interessant, weil er keine berufliche Identität hat. Mit »Türmer« sind sämtliche Parameter des Produzierens verschoben: Der Bühnenort ist nicht mehr am Platz, der Interpret, der Autor, der Laie, der professionelle Schauspieler – all diese Funktionen geraten ins Wanken.

Es gibt keine Ausbildung für »Türmer«. Das Dach des Theaters wird quasi parasitär besetzt, die Begrifflichkeiten des Theaters geraten in Bewegung. Und schon haben wir sie, unsere soziale Matrix, die Grenzen werden fließend und beginnen zu changieren. Dennoch werden sie nicht aufgehoben, schließlich müssen noch jede Menge Rollen gespielt und erfüllt werden.

A.K.: Es gibt noch eine andere wichtige Person: den Begleiter. Jeder Türmer wird von einem Begleiter zum Turm gebracht und wieder hinaus geleitet. Wie würdest Du seine Rolle beschreiben?

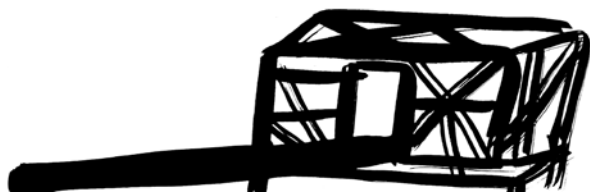
J.L.: Er ist da, um über den Türmer zu wachen. Er sorgt dafür, dass es ihm gut geht und dass er den Weg findet. Er trägt die Verantwortung für den Türmer und fragt sich, wie man grundsätzlich für jemanden Verantwortung übernimmt. Wachen, um auf jemanden aufzupassen. Das ist die Rolle des Begleiters, aber auch die des Türmers. Der Türmer, der Nachwächter, der Wächter – jeder von ihnen blickt auf eine lange Geschichte zurück und hatte in der Gesellschaft bereits viele Funktionen. Ich mag die Ambiguität. Werden wir bewacht, überwacht, oder werden wir begleitet? Schaut man bewachend hin oder schaut man zu, als hätte man ein Kind vor sich, das gerade einschläft? Jedenfalls bist du bei »Türmer« mit deinen Gedanken nicht allein. Du öffnest dich dem Anderen, der Stadt, und du bist in Begleitung. Und – das ist mir sehr wichtig – das Projekt erfolgt in Stille, es ist mitten im öffentlichen Raum angesiedelt, und es handelt dennoch still. Man ist für sich.



INDIVIDUELLE  
POSEN FÜR TÜRMER

730

HAUPT-  
FIGUREN





Gefördert durch den Innovationsfonds Kunst  
des Landes Baden-Württemberg.  
Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

INNOVATIONSFONDS  
KUNST  
BADEN-WÜRTTEMBERG

# Oper

SA 20.6.15 – SO 19.6.16

Die Türmer von Freiburg

SO 27.9.15

Carmen

MI 7.10.15

Orlando

SA 24.10.15

Sweeney Todd

SA 28.11.15

Der Liebestrank

SA 16.1.16

Mefistofele

FR 19. – SO 21. 2.16

Theater träumt Schule

SA 5.3.16

Der Schmuck der  
Madonna

SA 9.4.16

Kaspar Hauser  
(Uraufführung)

SA 28.5.16

Così fan tutte

Das vollständige Programm  
Junges Theater / Oper und Konzert  
finden Sie unter:  
[www.junges.theater.freiburg.de](http://www.junges.theater.freiburg.de)

Oper und Sprachlosigkeit? Die Uraufführung der Auftragskomposition »Kaspar Hauser« stellt diesen scheinbaren Widerspruch, dass im beredten Fluss der Musik ein Schweigen kaum zu denken ist, ins Zentrum des Geschehens: Der in den Wäldern fern jeglicher Zivilisation Aufgewachsene, das sprachlose Findelkind Kaspar Hauser lernt vor unseren Augen und Ohren das Sprechen, wird zum brauchbaren Gesellschaftswesen kultiviert. Oder auch nicht. Denn die Gefahr der Ideologisierung, des Machtmissbrauchs der Lehrenden lauert auf Schritt und Tritt. Vielleicht wäre die Stummheit, die Stille ja der erstrebenswertere Zustand gewesen – und doch unvereinbar mit der Bestimmung des Gesellschaftswesens Mensch. Wie selbstzerstörerisch, korrupt oder kalt kalkulierend die den Menschen auszeichnenden Kulturerrungenschaften und Geistesfertigkeiten sein können, das zeigen in kunstvoller Opernsprache von 225 Jahren auch Don Alfonsos Planspiel »Così fan tutte« sowie Mefistofele als »Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft«. Oder auch der zynisch bitterböse Musical-Barbier Sweeney Todd.

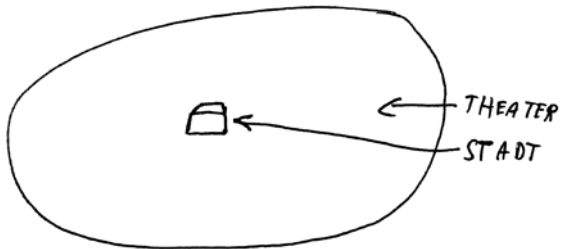
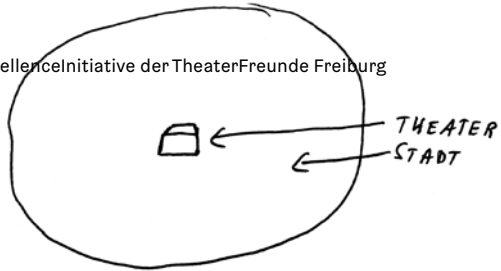


# Carmen

Oper von Georges Bizet Ein bedingungslos liebender, tugendhafter, pflichtbewusster, aber auch eifersüchtiger Soldat und eine selbstbestimmte, unabhängige Zigarettenfabrik-Arbeiterin, unmoralisch und stolz, ihre Freiheit über alles stellend – so unterschiedlich Carmen und José auch sind, so entwickeln sie doch eine fatale Abhängigkeit. Zuletzt stirbt sie durch seine Hand, denn lieber scheidet Carmen aus dem Leben, als dass sie sich in ihrer Lebensweise einschränken lässt.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon, Regie & Choreografie: Rosamund Gilmore,  
Ausstattung: Nicola Reichert, Chor: Bernhard Moncado, Kinder- & Jugendchor:  
Thomas Schmieger

Mit Unterstützung der Exzellenzinitiative der TheaterFreunde Freiburg



# Orlando

Oper von Georg Friedrich Händel Ein Verwirrspiel um Liebe, Leidenschaft, Verführung und Eifersucht – der Paladin Orlando verlässt das Kampfgeschehen, um sich auf dem Feld der Liebe zu beweisen. Als er jedoch erfahren muss, dass Angelica ihr Herz bereits an einen anderen Mann vergeben hat, nimmt es mit ihm eine gefährliche Wendung: Orlando verliert schlichtweg den Verstand und schlägt auf dem Schlachtfeld der Liebe blutigere Wunden als sie das reale Schlachtfeld je gesehen hat.

Musikalische Leitung: Julia Jones/Felice Venanzoni, Regie: Joachim Schloemer,  
Bühne: Olga Ventosa Quintana, Kostüme: Nicole von Graevenitz

Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg

Mit Unterstützung der Excellenzinitiative der TheaterFreunde Freiburg

# Sweeney Todd

Musical-Thriller von Stephen Sondheim Eine tiefschwarze Operette wollte Stephen Sondheim mit seinem »Sweeney Todd. The Demon Barber of Fleet Street« schreiben – und das ist ihm durchaus gelungen. Mit acht Tonys wurde die Uraufführung am Broadway 1979 ausgezeichnet. In musikalischer Anlehnung an Bernard Hermann, der nicht zuletzt die suggestive Filmmusik zu Alfred Hitchcocks »Psycho« verantwortet hat, legt Sondheim hier eine grotesk pervertierte Opernhandlung vor, die einen Barbier, ein Mündel, böse Heiratsabsichten und grausige Vergeltungen in den Mittelpunkt stellt: Unter dem Pseudonym Sweeney Todd kehrt der Barbier Benjamin Barker nach 15 Jahren in die Fleet Street zurück, um die Vergehen des Richters Turpin zu rächen. Sweeney mutiert zum teuflischen Bösewicht, da er die Gerechtigkeit einer aus den Fugen geratenen Welt wieder herstellen will. Zum 85. Geburtstag des Komponisten blicken wir wieder auf diesen Klassiker, der vor 30 Jahren am Theater Freiburg seine deutsche Erstaufführung erfahren hat.

Musikalische Leitung: Johannes Knapp, Regie & Choreografie: Emma-Louise Jordan & Gary Joplin, Bühne: Thomas Rump, Kostüme: Sarah Mittenbühler, Chor: Bernhard Monaco

Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

# Der Liebestrank

Oper von Gaetano Donizetti Der Liebestrank ist das Wundermittel, das den hoffnungslos verliebten Nemorino nach langer Sehnsucht in die Arme seiner geliebten Adina führen soll. Denn diese ziert sich noch etwas. Donizettis Oper steht dem Mythos von Tristan und Isolde, aus dem sie den Trank entlehnt, an glühendem Liebeseifer in nichts nach, doch ist die Handlung ins Komische verkehrt und besitzt eine Leichtigkeit, die vor allem in der Musik zum Ausdruck kommt. Sei es der prahlende Gestus des Soldaten Belcore, der auch um Adina wirbt, oder die reißerische Verkaufsstrategie des Quacksalters Dulcamara, der den Liebestrank ins Spiel bringt, Donizetti findet den richtigen Ton – und vergisst bei allem Wirbel nicht die Wehmut Nemorinos, dessen Liebesverlangen in »Una furtiva lagrima« zu einer der schönsten Arien des Belcanto in Musik gefasst ist.

Musikalische Leitung: Gerhard Markson, Regie: Alexander Schulin, Ausstattung: Bettina Meyer, Chor: Bernhard Moncado

# Mefistofele

Oper von Arrigo Boito Die späten Opern Giuseppe Verdis sind ohne Arrigo Boito nicht denkbar: Als Librettist von »Otello« und »Falstaff« arbeitete er seinem großen Vorbild intensiv und unverwechselbar zu. Nichtsdestotrotz war Arrigo Boito ein großer Verehrer deutscher Musik, für deren Verbreitung in Italien er sich unermüdlich einsetzte. So übersetzte er etwa Webers »Freischütz«, Wagners »Rienzi«, »Tristan« und die Wesendonck-Lieder. Für seine Vision einer Synthese italienischer und deutscher Kunst griff er nicht von ungefähr auf eines der zentralen deutschen Literaturdenkmäler zurück: auf Goethes »Faust«. Er verschmolz für seine einzige Oper beide Teile der Tragödie zu einem Abend, in dem Mephisto als »Geist, der stets verneint« (»lo spirito che nega sempre«), zur titelgebenden Hauptfigur wird. Nach der durchaus umstrittenen Mailänder Uraufführung 1868 war die revidierte Fassung 1875 bei der Aufführung in Bologna ein großer Erfolg.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon, Regie: Ludger Engels, Ausstattung: Ric Schachtebeck, Chor: Bernhard Moncado, Kinder- & Jugendchor: Thomas Schmieger

Mit Unterstützung der Excellenzinitiative der TheaterFreunde Freiburg





TÜREN  
ÖFFNEN !



**UMLEITUNG**

# Der Schmuck der Madonna

Oper von Ermanno Wolf-Ferrari Zeit seines Lebens war Ermanno Wolf-Ferrari ein Wanderer zwischen den Welten: als Sohn eines Deutschen und einer Italienerin ständig zwischen beiden Ländern pendelnd, im künstlerischen Werdegang zwischen Malerei und Musik schwankend, als Opernkomponist nicht nur mit der Wiederbelebung der Opera Buffa im Stil des 18. Jahrhunderts beschäftigt, sondern auch mit der Verismo-Tragik des Fin de Siècle experimentierend. Letzterer ist der »Schmuck der Madonna« zuzuschreiben, die 1911 in Berlin uraufgeführt worden ist: Die südlich flirrende Luft Neapels mit ihren Camorra-Banden bietet die Szenerie für die tödlich endende Dreiecksgeschichte, bei der ein Raub der geweihten Juwelen der Heiligen Madonna Beweis der leidenschaftlichsten Liebe werden soll. Außer dem Intermezzo, das als Konzertstück durchaus reüssieren konnte, ist Wolf-Ferraris veristische Oper weitgehend vergessen – Anlass genug sich im Zuge der Oper-Wiederentdeckungen ihrer Ausgrabung zu widmen.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon, Regie: Kirsten Harms, Ausstattung: Bernd Damovsky, Chor: Bernhard Moncado, Kinder- & Jugendchor: Thomas Schmieger

Mit Unterstützung der ExcellencenInitiative der TheaterFreunde Freiburg

# Kaspar Hauser

(Uraufführung)

Oper von Hans Thomalla Im Mai 1828 wird ein junger Mann in Nürnberg zur Attraktion: Er taucht urplötzlich auf, bewegt sich sonderbar, gibt merkwürdige Laute von sich und wiederholt Gehörtes in seltsam verzerrter Sprache. Alle Versuche, das Geheimnis seiner Identität zu lüften, bleiben ergebnislos, wodurch er die perfekte Projektionsfläche für die Sensationsgier der Stadtbevölkerung bietet – eine Gesellschaft, die geradezu besessen davon ist, die Leere seiner Biographie zu füllen. Ohne Herkunft, Sprache und Zivilisation wird er zum Objekt, an dem Geschichte exerziert wird, zum Objekt medizinischer, pädagogischer und pseudo-wissenschaftlicher Experimente. »Diese Geschichte von Kaspar Hauser will ich selber schreiben« beginnt der Mann, der sich Kaspar Hauser nennen wird, den Entwurf einer Autobiographie, deren Sprache zu diesem Zeitpunkt bereits so fremdbestimmt klingt, dass jede Spur einer eigenen Identität längst überschrieben ist. Mit dem Verstummen der Andersartigkeit widmet sich diese Oper einem gesellschaftlichen Phänomen, das heute noch genauso aktuell erscheint wie 1828.

Ein Auftragswerk für Freiburg: Im April 2016 wird Hans Thomallas Oper »Kaspar Hauser« im Theater Freiburg zu ihrer Uraufführung kommen. Seine erste Oper »Fremd« über die Tiefenschichten des Medea-Mythos' schrieb der Komponist 2011 für die Staatsoper Stuttgart. Seine Freiburger Oper, gefördert von der renommierten Ernst von Siemens Musikstiftung, umkreist nun die ungreifbare


Kreatürlichkeit Kaspar Hausers. Fasziniert von dieser Figur, die man heute als Medienphänomen beschreiben würde, destillierte Thomalla eine Textcollage aus den zeitgenössischen Quellen und Berichten. Er setzt damit Schlaglichter auf Aspekte des letztlich nicht erfassbaren Phänomens, wobei den Komponisten besonders zwei Momente reizten, die eine musikalische Version der Geschichte geradezu herausfordern: die existenzielle Leere der Identität Kaspar Hausers und deren Konsequenz für seine Sprache, seine Expressivität.

Musikalische Leitung: Daniel Carter, Regie: Frank Hilbrich, Bühne: Volker Thiele, Kostüme: Gabriele Rupprecht, Klangregie: Michael Acker (Experimentalstudio des SWR)

Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg

Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

Kompositionsauftrag von Theater Freiburg finanziert durch die

 ernst von siemens  
musikstiftung



# Così fan tutte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Was ist die Liebe? Gefallen, Bequemlichkeit, Lust, Freude, Vergnügen, Zeitvertreib, Fröhlichkeit. Sie ist keine Liebe mehr, wenn es unbequem wird, so Despina. Und die Treue? Ein Mythos, Behauptung, durch eine einfache Versuchsanordnung auszuhebeln, so Alfonso. Gemeinsam führen die beiden durch die Schule der Liebenden, die bei Mozart an Härte kaum zu überbieten ist und an deren Ende nichts steht als die blanke Desillusionierung. Und doch bietet sie den Reiz eines völlig enthemmten Spiels, in dem alle Beziehungen erbarmungslos auf die Probe gestellt werden. Wer aus Mozarts Lebensschule herausgeht, ist jedenfalls nicht mehr der, der er vorher war. Eine schlichte Komödie? Ja, aber grausam, entlarvend und bitterböse – und herrlich unmoralisch. Mozarts letzte Buffa lässt sich vielleicht nur aus der sicheren Position Despinas und Alfonsos ertragen. Ihre Maximen sind klar gesetzt: die schönen Gelegenheiten nicht auslassen und alles philosophisch betrachten. Mozarts amüsiertes Räusperrn ist auch nach 225 Jahren noch deutlich vernehmbar.

Regie: Felicitas Brucker, Chor: Bernhard Moncado

# Theater träumt Schule

Wie klingt Bildung? Menschen machen seit jeher Musik.

Mediziner und Entwicklungspsychologen, Neurobiologen und Kognitionsforscher, Schriftsteller und Künstler – sie alle sind sich einig, dass beim gemeinsamen Singen, Trommeln und Musizieren enorme Kräfte aktiviert und entfaltet werden können. Wie Musik wirkt und wie Bildung »klingen« könnte, soll auf allen Bühnen und in den Foyers des Theaters diskutiert und ausprobiert werden. »Theater träumt Schule«, kuratiert vom Journalisten und Filmemacher Reinhard Kahl, findet zum zweiten Mal in Freiburg statt. Nachdem im Juni 2009 ein Wochenende lang in Gesprächen, Vorträgen und Workshops intensiv dazu geforscht wurde, wie Schule grundsätzlich neu gedacht werden könnte, steht diesmal ein Thema im Fokus, das im Schulkontext als Nebenfach zu häufig eine eher untergeordnete Rolle spielt. Wir sollten uns fragen, ob Musik nicht vielmehr ein Grundprinzip des Schulunterrichts sein sollte. Daran anknüpfend lohnt die Betrachtung von Wirkungsweisen, die im Rahmen von langfristigen Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Orchestern in der Praxis bereits erprobt wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk »Archiv der Zukunft«

Mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung

# Schauspiel

SA 20.6.15 – SO 19.6.16

Die Türmer von  
Freiburg

FR 25.9.15

Die Möwe

ab FR 2.10.15

Die NSU-Protokolle

SA 3.10.15

Ödipus

SA 17.10.15

Ich schau dich an /  
Je te regarde  
(Uraufführung)

DI 27.10.15

Homo Faber

MI 25.11.15

I want to believe

FR 4.12.15

Zorn / ძროხის ხანგებობა

FR 29.1.16

Viel gut essen

FR 5.2.16

Mehrheitsgesellschaft  
lädt zum Standardtanz

SA 6.2.16

Richard II & Heinrich IV

DO 24.3.16

For Sale

DO 7.4.16

Schöne neue Welt

FR 15. – SO 17.4.16 & FR 22. – SO 24.4.16

Morgen auf der  
Datenfarm

Juni 2016

Letzte Wohnungen

FR 1.7.16

Boom

Das vollständige Programm des  
Jungen Theaters finden Sie unter:  
[www.junges.theater.freiburg.de](http://www.junges.theater.freiburg.de)

»Noch ein bisschen und dann explodieren wir«, schreibt Nino Haratischwili in ihrem Stück »Zorn«. Können wir, im gefühlten Zustand einer bevorstehenden Explosion, des Umbruchs – wo Europa auseinanderdriftet, Klimaerwärmung, technischer Fortschritt und Optimierungsdruck exponentiell anwachsen und die Welt durch die Live-Ticker der Medien unablässig auf uns einströmt – einmal »Pause« drücken? Die Wirklichkeit wieder durchsichtig und sprachfähig machen? Vielleicht muss, wer der Komplexität der Welt gerecht werden will, auch selbst komplex vorgehen: durch die Vergangenheit auf die Zukunft blicken, sich in Grauzonen und Grenzbereichen herumtreiben, mit Partnern um den Globus und um die Ecke Allianzen bilden, Sparten überschreiten und sich mit ganz unterschiedlichem Material bewaffnen: von der Romanadaption zur Uraufführung, vom Klassiker zum Dokument, vom Projekt zum Live-Spiel? Wir freuen uns, in dieser Spielzeit alte und älteste Szenarien daraufhin zu befragen, was wir für das Heute aus ihnen lernen können, und neue Szenarien durchzuspielen, noch bevor sie unser Alltag werden. Der Countdown ist erzählt, spielen Sie mit!



ES KOMMT AUF DIE

SACHE AN,

NICHT AUF DAS DEKOR. 35



# Die Möwe

Komödie von Anton Tschechow In keinem seiner Stücke hat Tschechow so sehr das Theater selbst zum Thema gemacht wie in seinem Stück »Die Möwe«. Zum einen als Theater des Lebens, in dem alle Beteiligten Rollen spielen, die sie sich nur bedingt gewünscht haben. Das eigentliche Theater aber, in dem man auftreten und das Leben spielen kann, erscheint dabei für die meisten von ihnen als Sehnsuchtsort, von dem sie sich eine Erfüllung erhoffen, die ihnen das reale Leben verweigert. So spiegelt das Theater das Leben, und das Leben das Theater. Ein Theater, das bei Tschechow in der »Möwe« ironischerweise damit beginnt, dass ein junger aufstrebender Schriftsteller ein Theater auf dem Theater veranstaltet, das »neue Formen« sucht, diese Forderung aber an das denkbar falscheste Publikum richtet. So beginnt eine Komödie, die naturgemäß als Tragödie endet. Was die Frage nach »neuen Formen«, in denen man auf dem Theater das Leben darstellen kann, nicht erlöst. Wir müssen sie wieder neu beantworten.

Regie: Daniela Löffner, Ausstattung: Claudia Kalinski

# Die NSU-Protokolle

Serienlesung in vier Teilen Die Mordserie des »Nationalsozialistischen Untergrunds« NSU bis 2007 war nicht nur beispiellos in ihrer Brutalität, Menschenverachtung und Fremdenfeindlichkeit, sondern offenbarte auch kollektives Versagen und das Wegschauen deutscher Sicherheitsbehörden. Seit Mai 2013 werden die Morde als einer der wichtigsten Prozesse in der Geschichte Deutschlands vor dem Oberlandesgericht München verhandelt. Das zunächst große mediale Interesse um die Hauptangeklagte Beate Zschäpe und vier weitere mutmaßliche Unterstützer hat seither stark abgenommen, der NSU droht erneut aus dem öffentlichen Bewusstsein zu verschwinden. Anhand einer Reihe von vier szenischen Lesungen der Prozessprotokolle im Theater und an verschiedenen Orten der Stadt soll diesem Verschwinden einer notwendigen Aufmerksamkeit entgegen gewirkt, das Material kontextualisiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Künstlerische Leitung: Sascha Flocken



# Ödipus

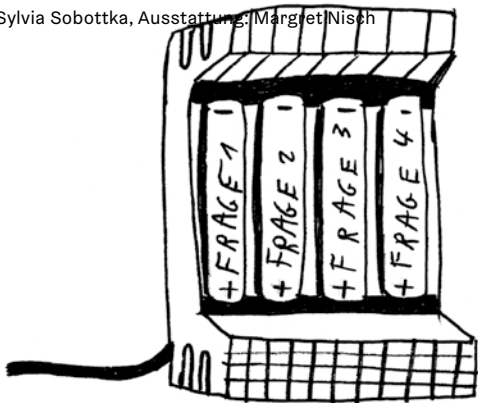
Tragödie nach Sophokles, Aischylos und Euripides Das Schicksal von König Ödipus ist eng mit dem der Stadt Theben verknüpft. Die wurde einst auf der kriegerischen Saat von Drachenzähnen erbaut, weiß der Mythos, und kommt nicht zur Ruhe. Die antiken Texte verschiedener Dichter entfalten gewaltige Kriegspanoramen, die von äußeren (Pest! Belagerungszustand!) und inneren Kriegszuständen (Inzest! Brudermord! Selbstblendung!) erzählen. Die Regisseurin Felicitas Brucker, die in Freiburg zuletzt Kleists »Prinz Friedrich von Homburg« und Schillers »Jungfrau von Orleans« inszenierte, entwickelt anhand der antiken Stoffe eine zeitgenössische Lesart. Zorn und Aufklärungswut sind die Motoren, die Ödipus bis in schmerzhafteste Dimensionen seiner eigenen Geschichte treiben. Wo stehen wir heute, wenn wir versuchen, »richtig« zu handeln, während wir von globalen Krisen- und Kriegsherden umzingelt sind? Ödipus wird aus der Stadt verjagt und muss Asyl suchen, um endlich sterben zu können. Am Ende einer langen Suche steht die Frage nach der Gastfreundschaft, nach Vergebung und nach einem Raum um zu trauern.

Regie: Felicitas Brucker, Ausstattung: Viva Schudt, Musik: Avil Baud

# Homo Faber

Schauspiel nach dem Roman von Max Frisch Max Frischs »Bericht« eines Ingenieurs namens Walter Faber lässt seine Titelfigur, einen charismatischen Mann um die fünfzig, genussvoll in eine Reihe unwahrscheinlichster Ereignisse stürzen, die sein Weltbild zumindest durcheinanderbringen. Er überlebt einen Flugzeugabsturz, trifft auf einen verschollenen Jugendfreund und verliebt sich in seine eigene Tochter, von deren Existenz er nichts geahnt hatte. Faber, der sich nicht als ein Gewordener, sondern als Rationalist, als sein eigenes Geistesprodukt betrachtet, wird in dieser Geschichte von der eigenen Vergangenheit eingeholt und die Natur, die er bisher rein funktional betrachtet hatte, schlägt zurück.

Regie: Sylvia Sobottka, Ausstattung: Margret Nisch



DIE FRAGEN BEANTWORTEN SICH  
NICHT, SIE LADEN SICH AUF.

# Ich schau dich an / Je te regarde (Uraufführung)

Schauspiel von Alexandra Badea mit Schauspielern und Puppen Vier

Personen sitzen in verschiedenen Winkeln des globalen Cyberspace: Ein Konzernchef verliebt sich in eine aufstrebende Angestellte am anderen Ende der Welt und wird von seiner Ehefrau ertappt. Eine Gefängniswärterin gerät in Abhängigkeit von einem Inhaftierten. Der Sicherheitschef eines Flughafens hat Schwierigkeiten, mit den neuen Sicherheitssystemen Schritt zu halten. In einer entscheidenden Minute ihres Lebens werden sich vier kontrollsüchtige Menschen in der echten Welt begegnen. Bis dahin verbringen sie ihre Lebenszeit in virtuellen Schnittstellenbeziehungen mit Avataren, Dating Sites oder Spycams. Sie lächeln und flirten mit der Überwachungskamera, selbst die Einschätzung des persönlichen Glücks wird einem Computerprogramm überlassen. Der Mensch wird die Puppe des Computers. In der Konsequenz werden in der Inszenierung vier deutsche Schauspieler von französischen Puppenspielern manipuliert. Dabei lassen sie sich vom vietnamesischen Wasserpuppenspiel inspirieren.

Regie: Jarg Pataki, Ausstattung: Sabina Moncys, Musik: Malte Preuß

Eine Kooperation mit La Filature Mulhouse und dem Théâtre National de Strasbourg

# I want to believe

Visual Poem von Alexander Giesche »I like to think (and / the sooner the better!) / of a cybernetic meadow / where mammals and computers / live together in mutually / programming harmony / like pure water / touching clear sky.«

(R. Brautigan) Alexander Giesche bewegt sich mit seinen Arbeiten in der Grauzone zwischen Performance, Videokunst, Theater und bildender Kunst. In seinem Kosmos begegnen sich zeitgenössische mediale Formationen und Phänomene, wie die amerikanische Serie »Lost«, der White Cube, Doppelgänger, nicht-platzende Seifenblasen, fliegende Haifische, spiegelglatte Oberflächen und Bienenschwärme. Nun macht er sich erstmals auch in Freiburg auf die Suche nach ästhetischen Fragen zu den Antworten, die uns das, was man früher Popkultur und heute vielleicht »Netzkultur« nennen würde, anbietet. Für »I want to believe« ist er eingeladen, über Digitalisierung und Freiheit nachzudenken, und ob es bei aller Skepsis doch noch Hoffnung geben kann auf ein wahres Leben im Digitalen.

Regie: Alexander Giesche

# Zorn / ძრისხანება

Schauspiel von Nino Haratischwili »Noch ein bisschen, und dann explodieren wir.« So beginnt die Geschichte von acht Menschen, deren Biografien sich einen wegweisenden Moment lang berühren und von da an nicht mehr losgelöst voneinander zu denken sind. An einem einzigen Tag muss sich jeder von ihnen einer schicksalhaften Entscheidung stellen. Mit dem Stück »Zorn« hat die aus Georgien stammende Autorin Nino Haratischwili, die seit ihrem Roman »Das achte Leben (Für Brilka)« einer breiten Leserschaft bekannt ist, auch ein kraftvolles Aufbegehren gegen die Verhältnisse und die Natur des Menschen verfasst. In dieser Koproduktion mit dem Tumanishvili Theater in Tblisi führt die Autorin selbst Regie und arbeitet mit einem Ensemble aus georgischen und Freiburger Darstellern. Zwischen Gier und Liebe, Kapitalismus und Terror, Pornografie und Unschuld suchen acht Figuren eine Antwort auf die Frage: Wie wollen wir leben?

Regie: Nino Haratischwili, Bühne: Julia Bührlé-Nowikowa, Kostüme: Gunna Meyer

Koproduktion mit Tumanishvili Theater Tblisi, Georgien

Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

# Viel gut essen

Komödie von Sibylle Berg Ein Mann kocht. Denkt nach. Regt sich auf. Ein Mann um die vierzig, ein IT-Mann, durch und durch. Ein Bürger, der Fleisch vom Bioschlachter liebt. Der siebzehn Jahre hart gearbeitet hat, um eine glückliche Familie zu realisieren. Das Konzept einer gelungenen mitteleuropäischen Lebensführung nie ernsthaft hinterfragte. Bis ihn die Frau verlässt. Mit dem Sohn. Und die Beförderung an Frau Hüdücü geht, und nicht an ihn. Und draußen vor der Tür tobt Multikulti und Gentrifizierung. Feministinnen. Ausländer. Schwule. Ach, Mann! Sibylle Berg lässt in ihrem Stück einen Troll zu Wort kommen. Die Art, die nicht den Wald, sondern die Kommentarspalten behaust. Scham- und schonungslos, zynisch und provokant, brüllend komisch, aber auch melancholisch bis herzerwärmend bespielt sie die Klaviatur der Angst vor dem Abstieg. Jetzt steht er da, der bedrohte weiße Mann, reibt Muskat, hackt Kerbel, dünstet Zwiebeln. Und macht sich endlich Luft: Das muss man ja wohl noch sagen dürfen!

Regie: Heike-M. Goetze



— WÄR SUPER,  
WENN SICH DA  
WAS TUT

# HAUPTFIGUR



WER ?  
ICH JETZT ?

ICM

HABE

# Mehrheitsgesellschaft lädt zum Standardtanz

Recherche mit den »methusalems« und Jugendlichen Wer bittet wen zum Tanz, wenn es um den Fort-, Rück- und Wiegeschritt in unserer Gesellschaft geht? Im »global ballroom« dieses musikalischen Rechercheprojekts trifft eine Gruppe geflüchteter Jugendlicher aus Freiburg auf die Seniorentheatergruppe »die methusalems«. Schwindelerregend wie beim Linkswalzer dreht sich hier alles – um die Macht der Mehrheit, um das Drinnen und Draußen und um die Frage, wer eigentlich dazugehört. Dass man mit flotter Sohle über den »Wertekonsens« stolpert oder sich sonstwie gegenseitig auf die Füße tritt, ist dabei unvermeidbar. Wer führt oder geführt wird, muss immer wieder neu ausgehandelt werden. Frack und Abendkleid stehen zur Disposition, denn wenn Bernadette La Hengst (»Bettleroper«, »Planet der Frauen«, »Schwarzwaldstraße«) die E-Gitarre anschlägt, sind Kopf- und Beinfreiheit gefragt.

Regie: Sascha Flocken, Musikalische Leitung, Komposition & Musik: Bernadette La Hengst

# Richard II & Heinrich IV

Zwei Königsdramen von William Shakespeare Was macht einen guten Herrscher aus? Und was lässt Herrschaft scheitern? Warum ist es oft so leicht, die Macht zu erringen und so schwer, sie sinnvoll zu gebrauchen? Und wie ist das Schicksal von denen, die für einen kurzen Moment »oben« sind, mit dem Leben all derer verwoben, die »unten« bleiben? Auf dem Höhepunkt der elisabethanischen Epoche riskiert Shakespeare einen umfassenden Blick auf die Bedingtheiten menschlicher Macht. Er geht die Abfolge der historischen Könige in England von Richard II bis Richard III der Reihe nach durch und reflektiert alle Spielarten von Gebrauch und Missbrauch der Macht - und zugleich damit die Frage nach der Legitimität von Widerstand und Auflehnung gegen sie. In dieser und der kommenden Spielzeit setzen wir uns mit diesem Zyklus aus sechs Königsdramen in verschiedenen künstlerischen Handschriften auseinander. Robert Schuster macht den Anfang mit einem Doppelabend: Richard II & Heinrich IV.

Regie: Robert Schuster, Bühne: Jens Kilian

# For Sale

Multinationale Recherche über Menschenhandel Ein Fußballtalent aus Burkina Faso landet auf Irrwegen in Freiburg. Ein deutsches Paar erwirbt von einer indischen Leihmutter ein Baby. Eine moldawische Prostituierte wird nach Deutschland verkauft. Migrations- und Warenströme überlagern sich auf verstörende Weise. Sie kreuzen sich in der Stadt. Wie berechnet sich der Wert eines Menschen? Wer bezahlt? Welche Wege enden auf dem Schwarzmarkt? Wer ist der Händler, der Menschen kauft und verkauft – und wer kann entscheiden, dass Würde, Menschenrecht und Moral hier keine Gültigkeit haben? Mit »For Sale« untersucht Clemens Bechtel in Zusammenarbeit mit Autoren rund um den Globus in mehreren Etappen die Ursachen, Bedingungen und Strukturen von Menschenhandel. Zum Auftakt recherchiert er mit der rumänischen Autorin Gianina Cărbunariu in Freiburg und Bukarest.

Leitung: Clemens Bechtel



# Schöne neue Welt

Schauspiel nach dem Roman von Aldous Huxley Was ist das für eine schöne neue Welt, die Huxley vor über achtzig Jahren imaginierte? Ihre Bewohner werden – in leistungsorientierte Kasten eingeteilt – im Labor geboren. Schlafkonditionierung, die Alltagsdroge Soma und maximale Promiskuität garantieren permanente Befriedigung – alles zum Ziele von »Stabilität, Frieden und Freiheit«. In Zeiten biotechnologischer Reproduzierbarkeit und dem neo-liberalen Imperativ zur andauernden Selbstoptimierung ist uns der Klassiker von 1932 heute so nah wie nie zuvor. Die düstere Spekulation der politischen Science Fiction Huxleys lässt grundsätzliche Fragen nach der Verfasstheit unserer Welt stellen: Wieviel Freiheit braucht der Mensch? Wieviel verträgt er? Und welchen Wert hat das Leben noch, wenn es sich willkürlich erschaffen und designen lässt? Eine Suche nach Antworten in einer vergangenen Zukunft, die uns heute viel zu erzählen hat.

Regie: Florian Hertweck



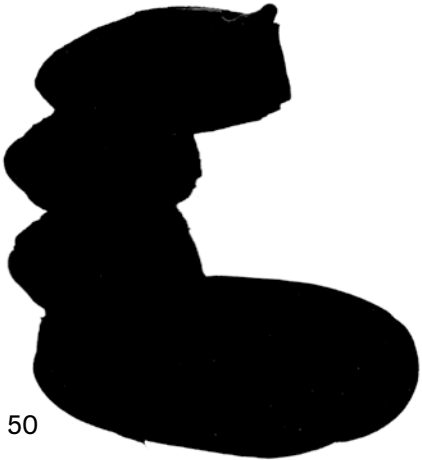
5 CHNÜR BODEN



**ON**



**OFF**



# Morgen auf der Datenfarm

Stadtprojekt von matthaei & konsorten Die Landschaft um Freiburg war bis in die jüngste Geschichte hinein Schauplatz politischer Freiheitsbewegungen und Werkstatt sozialer und ökologischer Weltverbesserungsideen. Aktuell wird hier auf für die Öffentlichkeit eher unsichtbaren Feldern daran gearbeitet, unser Leben sicherer, angenehmer und länger zu machen: Eine kleine Firma arbeitet an Silikonimplantaten zur Messung und Modifikation von Hirnströmungen, ein staatlich gefördertes Forschungsinstitut modelliert an Großrechnern Präventionsszenarien für den terrorsicheren Bau von Städten, unter dem Label »BioValley« vernetzen sich – über nationalstaatliche Grenzen hinweg – Forschungseinrichtungen und Firmen der »Life-Sciences« für den Weltmarkt. In und für diese Region entwickeln Regisseur Lukas Matthaei und sein Team ein Live-Abenteuer, bei dem sich Bewohner, Forscher und andere Spezialisten in ihren Habitaten begegnen. Wer gewinnt das Spiel um Selbstoptimierung im »Tal des Lebens«?

Leitung: Lukas Matthaei, Ausstattung: Doris Dziarsk, Video: Daniel Hengst, Audio: Klaus Janek, Web- & Gamedesign: in Zusammenarbeit mit der HDKM Freiburg, Künstlerische Produktionsleitung: Johanna Dangel



Juni 2016

Premiere, Wohnstift Freiburg



Schauspiel



# Letzte Wohnungen

WER ENTSCHEIDET,  
WER HIER LEBEN DARF ?

Parcours mit Kindern und Senioren Im Wohnstift Freiburg beziehen

Menschen ihre »letzten Wohnungen«: Sie müssen auswählen, was sie von zuhause mitnehmen und richten sich in den Kondensaten ihrer langen Leben ein. Noch einmal beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Nach der Inszenierung »Liebe. Eine Übung« der vergangenen Spielzeit stehen diesmal die (Körper-)Geschichten der Bewohner im Zentrum. Hochbetagte arbeiten gemeinsam mit Kindern an einem theatralen Parcours aus Installation, Tanz, Theater und Musik. Die Bewohner verbindet eine lange Geschichte mit ihrem Körper, verlassen kann ihn niemand – bis zuletzt. Die Materialität der Biografien der Bewohner reibt sich an unserer digitalisierten Gegenwart und Zukunft, in der die letzte Konsequenz der Optimierung des Körpers sein Verschwinden ist. Was werden wir verlieren? Was werden wir gewinnen?

Künstlerische Leitung: Viola Hasselberg, Choreografie: Graham Smith,  
Ausstattung: Viva Schudt, Musik: Bernadette La Hengst

# Boom

Tanzhappening für eine kritische Masse Doris Uhlich arbeitet mit ansteckender Lebensfreude an der Befreiung der Körper von den Geboten des Neoliberalismus. Nachdem sie die Freiburger beim Festival »Politik im Freien Theater« mit dem Wimmelbild »more than naked« begeisterte, macht die österreichische Choreografin und DJane die Große Bühne zum Epizentrum einer Massenbewegung: Gemeinsam mit unserem heterogenen »erweiterten« Ensemble aus Darstellern vergangener Laienprojekte (dem aktuell etliche »Türmer« zuwachsen) trainiert, verdichtet und feiert sie unpopuläre Begabungen wie Ineffizienz, Großzügigkeit und Idealismus.

Von und mit: Doris Uhlich

TEIL HABERECHT



MIT BISS!

# Tanz & Performance

Eine Spielzeit – vier Reihen:

Public Doing –

Wie bewegt uns Bewegung?

SA 20.6.15 – SO 19.6.16

Die Türmer von  
Freiburg

WLDN / Joanne Leighton

FR 25. & SA 26.9.15

We are still  
watching

Ivana Müller

SA 26. & SO 27.9.15

Le Sacre du  
Printemps /  
A Haptic Rite (ACT1)

Kenji Ouellet

Herbst 2015

Obstwald

ab SA 3.10.15

my heart's in my hand...

Phil Collins

SO 4.10.15

Ödipus der Tyrann

LIGNA

DO 5. & FR 6.11.15

Liebe

Jenny Beyer

FR 11. & SA 12.12.15

Tonight lights out!

David Weber-Krebs

FR 15. & SA 16.1.16

I'm sitting in a room

WLDN / Joanne Leighton

Face the face –

Geschichten als Geschichte

FR 12. & SA 13.2.16

## Misses und Mysterien

Antonia Baehr & Valérie Castan

Februar 2016

## Of all the people ...

Stan's Cafe

FR 18. & SA 19.3.16

## The Ventriloquists Convention

Gisèle Vienne

ab MO 7.3.16

21

Mats Staub

DO 10. & FR 11.3.16

## Riding on a cloud

Rabih Mroué

Frühjahr & Sommer 2016

## Biografie Bühne

FR 15. & SA 16.4.16

## Körper ohne Macht

Angela Schubot

Frühjahr 2016

## Portraits Fantômes

Mickaël Phelippeau

SA 14.5.16

## Der Sog

Graham Smith & SoLD

MI 8. & FR 10.6.16

## A Song to...

Mia Habib

Juli 2016

## Learning from Athens

H. Schröder & E. Statkus

3 Positionen

FR 9. & SA 10.10.15

## Them and us

Jochen Roller

DO 17.12.15

## D'après une histoire vraie

Christian Rizzo

FR 22. & SA 23.4.16

## Ybride

Josep Caballero García

Aus der Reihe

DO 17. – SA 19.12.15

## Störung/הערפה

SA 19.12.15

## Der Nussknacker

Graham Smith & SoLD

FR 22. & SA 23.1.16

## glk

Jana Unmüßig

FR 1.7.16

## Boom

Doris Uhlich

Das vollständige Programm  
Junges Theater/Tanz finden Sie unter:  
[www.junges.theater.freiburg.de](http://www.junges.theater.freiburg.de)

# Public Doing – Wie bewegt uns Bewegung?

Im Juni 2015 eröffnete das Stadtprojekt »Die Türmer von Freiburg« unsere Tanz- & Performance-Reihe »Public Doing«. Bis Februar 2016 legt sie mit sieben weiteren Arbeiten ihren Schwerpunkt auf Publikumsermächtigung und lädt dazu ein, die Zuschauertribünen des Theaters zu verlassen. Internationale Künstler kommen in Freiburg zusammen, um Aufführungen als einen Moment von Zusammenkunft zu erforschen und das Zusammenspiel von gesellschaftlichem und ästhetischem Austausch zu ergründen. Die im Theater oft erprobte Beteiligung des Publikums ist von dem Gedanken geprägt, den Zuschauer als Zoon Politikon, als Gesellschaftswesen miteinzubeziehen. Worin aber unterscheidet sich partizipative Kunst von politischen Handlungsformen und was verstehen wir genau unter dem viel verwendeten Begriff Partizipation? Die Reihe »Public Doing« lädt das Publikum dazu ein, sich Choreografien und Performances anzuschließen, die ihm eigene Erfahrungs- und Handlungsspielräume anbieten. Ein best practice Modell für kulturelle Synergien, jenseits von Angebot und Nachfrage.

Gefördert durch den Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg.



# We are still watching

Performative Lesung von Ivana Müller Die Zuschauer sind unter sich. Gemeinsam verlesen sie einen ihnen unbekanntem Text. Dabei treffen sie individuelle und kollektive Entscheidungen, verteilen ihre Rollen und bilden so eine Miniatur-Gesellschaft, in der nichts weniger auf dem Spiel steht als die Frage: Welche Wahl haben wir, wenn wir einem festgeschriebenen Skript folgen und wie können wir uns alternative Handlungsspielräume eröffnen?

---

SA 26. & SO. 27. September 2015  
Tanzstudio

# Le Sacre du Printemps – A Haptic Rite

ACT 1

Haptische Choreografie von Kenji Ouellet Zur Spielzeiteröffnung präsentiert Kenji Ouellet seine Fassung von Strawinskys »Le Sacre du Printemps« und macht Teilhabe zur leiblichen Erfahrung. Das Stück kann nicht gesehen, sondern nur empfunden und gehört werden. An die Stelle der Identifikation tritt das Erleben. Die Choreografie findet auf dem Körper der Zuschauer statt. Erlebt wird keine Massage, sondern die Komplexität eines großen Werkes am eigenen Leib.



# Obstwald

Bambis Beet wandelt sich Der urbane Garten auf dem Vorplatz des Theaters hat in den letzten Jahren viele Früchte getragen und die Passanten und Bewohner der Stadt mit den Ernten von drei sonnenreichen Spielzeiten beglückt. Nun verschreibt sich der Garten einer anderen Zeitrechnung und fordert zur Geduld auf. Aus »Bambis Beet« wird Bambis Wald: Ab Herbst werden Obstbäume gepflanzt, die – gut Ding will Weile haben – Wurzeln schlagen werden, bevor sie Früchte tragen.



# my heart's in my hand, and my hand is pierced, and my hand's in the bag, and the bag is shut, and my heart is caught

Audio-Installation von Phil Collins Diese Arbeit ist jenen Menschen gewidmet, deren Stimmen tagtäglich überhört werden. Die Besucher der Installation sind dazu eingeladen, allein in einer gemütlichen Hörkabine Platz zu nehmen und Schallplatten aufzulegen. Es beginnt eine zwiespältige Situation von Betroffenheit und Komfort, denn der Besucher hört Telefongespräche mit obdachlosen Menschen, und mit jedem Moment von Anteilnahme wächst das Unbehagen über die Diskrepanz heutiger Biografien. Eine verstörende Arbeit über die Rolle des Rezipienten als mitfühlenden Voyeur im Theater und im öffentlichen Raum.



*MASSAGEKREIS OHNE KREIS*

# Ödipus der Tyrann

Publikumsermächtigung von LIGNA Das Künstlerkollektiv LIGNA erweitert die Rolle des Zuschauers und gibt ihm Handlungsanweisungen über Kopfhörer. Ödipus spricht zu uns: Doch wie sind seine Worte zu verstehen und welchen Handlungsspielraum lassen sie uns? »Ödipus der Tyrann« nach Hölderlin erzählt den Konflikt zwischen Herrschaft und Auflehnung, zwischen Individuum und Kollektiv und dem Wunsch, Handlungsfähigkeit zu erlangen.

---

DO 5. & FR 6. November 2015  
Kleines Haus

# Liebe

Choreografie über Nähe von Jenny Beyer Jenny Beyer untersucht die Gesetzmäßigkeiten von Nähe im Theater. Wie kann der Zuschauer Teil eines choreografischen Geschehens werden, ohne mittanz zu müssen? Wie kann man ihm die Hand reichen, ohne ihn zu berühren? »Liebe« spielt mit dem Spannungsfeld zwischen Zuschauern und Tänzern und macht Begegnung zum Hauptbestandteil der Aufführung.

# Tonight lights out!

Interaktive Lichtperformance von David Weber-Krebs »Licht aus! Für unser Klima!« titelte die Bild-Zeitung am 8.12.2007 und rief ganz Deutschland dazu auf, das Licht für fünf Minuten auszuschalten. Von dieser kollektiven Möglichkeit inspiriert, bestückt David Weber-Krebs jeden Zuschauer mit einer eigenen Glühbirne. Gemeinsam entscheidet das Publikum, ob es die Bühne erhellt oder verdunkelt und nimmt an einer Licht-Performance teil, die das Spannungsverhältnis von Individuum und Gemeinschaft beleuchtet.

---

FR 15. & SA 16. Januar 2016  
Kleines Haus

# I'm sitting in a room

Sprechende Choreografie von WLDN / Joanne Leighton Mit diesem Stück präsentiert Joanne Leighton eine Bühnenchoreografie, deren Grundlage die musikalische Komposition einer gesprochenen Bühnenanweisung ist. Der Text wiederholt sich, bis er zum Klang wird. Zu Beginn leitet er den Tanz an, und mit der Zeit tritt er hinter die Bewegung zurück. Aber wem gilt der Text? Der Choreografie? Dem Tänzer? Oder womöglich dem Zuschauer? Die Wahrnehmung gerät ins Wanken.



# Face the face – Geschichten als Geschichte



INDIVIDUELLE  
POSEN  
FÜR TÄNZER.

»Face the face – Geschichten als Geschichte« ist die zweite Themenreihe unserer Tanz- & Performance-Spielzeit. Von Februar bis Juli 2016 widmen sich Künstler aus verschiedenen Kunst-, Tanz- und Performancetraditionen den gesellschaftlichen Konstellationen einer Aufführung und erproben darin Modelle von »Geschichtsteilung«: Elf Arbeiten umkreisen die Frage nach Geschichtsschreibung und dem gemeinsamen Umgang mit unserem sozialen, politischen und kulturellen Erbe. Teilen wir Geschichte oder teilen wir Erinnerungen? Welche Geschichten kommen zum Vorschein, wenn Dokumentation und Fiktion aufeinander treffen? Und ist der Erzähler zwangsläufig jener, der auf der Bühne steht? Die Produktionen spielen mit den Konstruktionen von Geschichtsschreibung und reizen die Gesetze unserer Bilderkultur aus. Die Arbeiten widmen sich allesamt dem Wechsel- und Verwirrspiel von an- und abwesenden Körpern, Stimmen und Bildern und machen den Zuschauer zum Zeugen seiner eigenen Wahrnehmung. Denn, wenn unmittelbare Evidenz nicht gegeben ist, sind Zeugnisse vonnöten. Dies macht den Zuschauer zur Schlüsselfigur unserer hier erprobten Geschichtspraxis.

# Misses und Mysterien

Hörspiel zum Sehen von Antonia Baehr & Valérie Castan Ein Zusammenspiel von Choreografie und Hörspiel treibt die Repräsentationsregeln des Theaters an ihre Grenzen. Inspiriert von Audio-Beschreibungen von Tanzstücken für Sehbehinderte hat das Künstlerinnen-Duo imaginäre Tänze geschrieben und für sie einen Bühnenraum geschaffen. Bild und Bildbeschreibung geraten durcheinander und stellen die Zuschauer vor die Frage: Wohne ich der Theaterraufführung oder meiner Imagination bei?

---

Februar 2016  
In der Stadt

# Of all the people in all the world

Installation mit 50 Millionen Reiskörnern von Stan's Cafe Die Installation verhandelt die Bedingungen der menschlichen Existenz mittels einer Gleichung: 1 Mensch = 1 Reiskorn. Aus einer Tonne Reis entstehen unterschiedlich große Haufen, die soziale Fragen abbilden: Wie viele Menschen werden in Freiburg innerhalb eines Jahres geboren? Wie viele an einem Tag in Kalkutta? Es ist nicht die Höhe der Reisberge, die den Besucher nachdenklich macht, sondern die pointierten Gegenüberstellungen, mit denen die Künstler uns politische und soziale Wahrheiten zu Füßen legen.

# The Ventriloquists Convention / Die Bauch- rednerversammlung

Performance von Gisèle Vienne Auf der Grundlage von filmischen Dokumentationen entwickeln die Künstlerin Gisèle Vienne und der Autor Dennis Cooper eine Arbeit über die Klischees, denen Puppenspieler und Bauchredner ausgesetzt sind – von kurios bis schizophran. Wessen Stimme erklingt, wenn der Bauchredner Bauch-redet? Und können wir uns mit jemandem identifizieren, der seine Stimme für andere statt für sich selbst verwendet?

In Kooperation mit:



---

Mo 7. März 2016

Vernissage, Winterer-Foyer

## 21

Biografie-Installation von Mats Staub »21« ist eine unabgeschlossene Video-Porträt-Reihe, die Staub stets erweitert. Sie zeigt Menschen verschiedenen Alters, die sich selbst dabei zuhören, wie sie erzählen, was sich in ihrem 21. Lebensjahr ereignet hat. Eine außergewöhnliche Galerie des vergangenen und des gegenwärtigen Jahrhunderts, deren Sammlung im Frühjahr 2016 in und für Freiburg erweitert wird.

# WERDEN WIR BEWEGT?



ICH  
DENKE  
SCHON



# Riding on a cloud

Dokumentarische Performance von Rabih Mroué Rabih Mroués Bruder Yasser wurde im libanesischen Bürgerkrieg verletzt und verlor Teile seines Wortschatzes. Also begann er Videofilme zu drehen. In der Performance steht Yasser selbst auf der Bühne. Seine Filme verschmelzen mit seinen Erzählungen zu einem subjektiven Bild der politischen Entwicklungen im Libanon und zeugen von der Zerbrechlichkeit der eigenen Biografie, die aus politischer Realität, Erinnerungen und Fiktion entsteht.

---

Frühjahr & Sommer 2016  
Kammerbühne

# Biografie Bühne

Zuschauerarchiv Getreu unserem Motto »Face the face – Geschichten als Geschichte« wird die Kammerbühne zur Biografie Bühne. Dort finden über mehrere Monate regelmäßige tête-à-têtes statt zwischen einer Person, die aus ihrem Leben erzählt und einem ihr zuhörenden Gegenüber. Ganz im Sinne einer human library lädt die Biografiebühne alle ein, einander in voller Absicht zufällig zu begegnen und sich in 30 Minuten ihr komplettes Leben zu erzählen. Ein Hören- und Sprechenlassen für einen Erzähler und einen Zuhörer.

# Solo #3: Körper ohne Macht

Tanzperformance von Angela Schubot Wie durchdringen sich Körper und Macht auf der Bühne? Oder anders gefragt: Hätte ein Körper eine andere Identität, wenn er auf machtfreiem Terrain agieren würde – einer Bühne ohne Rollenzuweisungen? Angela Schubot widmet sich dem Versuch, im Beisein des Publikums ihren Körper so weit umzuschreiben, dass er am Ende, sich selbst so nah, der Ästhetik eines unbeschriebenen Blattes folgt.

# Portraits Fantômes

Drei Tanzwidmungen an Freiburger von Mickaël Phelippeau Wie lassen sich Menschen abbilden und aus welchem Grund? Mickaël Phelippeau richtet sein choreografisches Interesse auf Lebensgeschichten und erzählt sie in mehreren Episoden: Fürs Erste nistet er sich in Privatwohnungen ein und porträtiert die darin abwesenden Menschen. Später nutzt er dieses Porträt für die Bühne und schreibt das Material um. Eine choreografische Widmung an Menschen, denen er sonst nie begegnet wäre.



# Der Sog

Generationsübergreifendes Tanzstück von Graham Smith mit 30 SoLD-Mitgliedern

Wir alle kennen es: Das Gefühl machtlos zu sein, getrieben wie Plankton im Meer. Sei es aufgrund der großen weltpolitischen Themen oder angesichts der alltäglichen Dramen. In Graham Smiths neuer Arbeit lassen sich 30 unerschrockene Mitglieder der School of Life and Dance in den Strudel der Ereignisse ziehen und ergründen die Untiefen des Kontrollverlustes als neue Möglichkeiten zur Selbstermächtigung und Veränderung.

Mit Unterstützung der Stiftung Theater Freiburg, der Badischen Zeitung & der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

---

MI 8. & FR 10. Juni 2016  
Großes Haus

# A Song to...

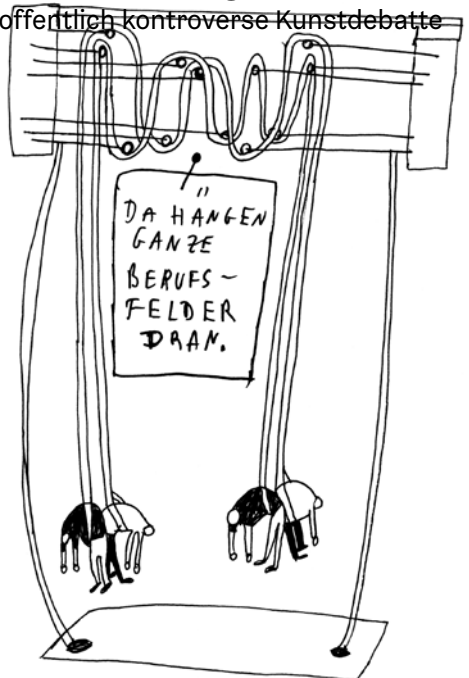
Massenbewegung von Mia Habib »A Song to...« ist die Choreografie einer Massenbewegung der norwegischen Choreografin Mia Habib. 18 Tänzerinnen und Tänzer vereinnahmen die Bühne, vereinzeln sich und verschmelzen erneut zu einer Masse, die weniger vom allseits beschworenen Verschwinden unserer Körper erzählt, als vielmehr von dem aufrührerischen Potenzial ihrer Allgegenwart, in der das Monumentale und Erhabene immer wieder aufblitzt.



# Learning from Athens

Performative Geschichtsfälschung von Helen Schröder & Ekatarina Statkus

Das Künstlerinnen-Duo interessiert sich für Lebenslaufoptimierung und sucht nach Mitteln und Wegen, um in die (Kunst-)Geschichte einzugehen. Sie betreiben Biografiefälschung und erarbeiten mit Hilfe des Publikums eine Strategie, um sich einen Auftritt bei der Documenta 14 zu sichern. Sie sind offen für jeden Verbesserungsvorschlag und brauchen Publikum, um sich direkt am Markt zu erforschen. Den Titel ihres Stückes haben sie der kommenden Documenta geklaut – ein erster Schritt, eine hoffentlich kontroverse Kunstdebatte einzuleiten.



# 3 Positionen

Welches Bild machen wir uns von Männlichkeit? Handelt es sich um eine kulturell geprägte Kategorie oder um das Gegenteil von Weiblichkeit? Verbinden wir mit Männlichkeit eine bestimmte Qualität von Bewegung? Drei in Europa arbeitende Choreografen setzen sich mit dem eingeschriebenen Bewegungsvokabular verschiedener Männlichkeiten auseinander und suchen nach einer Haltung zum geerbten, männlichen Körper.

---

FR 9. & SA 10. Oktober 2015

Kleines Haus

## Them and us

Deutsch-samoanischer Tanz von Jochen Roller Der Choreograf Jochen Roller inszenierte in Freiburg bereits vor zwei Jahren mit »Trachtenbummler« deutsche Volkstänze als postkoloniales Tanzspektakel. Mit seinem neuen Stück treibt er die Kategorien »fremd« und »vertraut« auf die Spitze. »Them and us« führt die Vermischung einheimischer und außereuropäischer männlicher Volkskultur vor und konfrontiert die koloniale Vergangenheit Deutschlands mit der postkolonialen kulturellen Gegenwart Samoas.

# D'après une histoire vraie / Nach einer wahren Geschichte

Tanzreigen von Christian Rizzo Der Choreograf und Bildende Künstler Christian Rizzo präsentiert seine international gefeierte und mitreißende Choreografie im Großen Haus. Zwei Schlagzeuger und neun Tänzer feiern dort ein unaufhaltsames Tanzritual, das sich aus folkloristischen und zeitgenössischen Formen speist. Ein Reigen männlicher Zärtlichkeiten zwischen pulsierendem Schlagzeug, folkloristischer Musik und psychedelischem Rock.

---

FR 22. & SA 23. April 2016  
Kleines Haus

## Ybride

Tanzgeschichte von Josep Caballero García Nicht zuletzt aufgrund seiner eigenen Biografie hegt Josep Caballero García ein künstlerisches Interesse für heterogene Identitäten. In seiner Choreografie greift er auf traditionelle Tänze zurück, um Geschlechterrollen umzudrehen und die Heteronormativität dieser Tänze aufzubrechen. »Ybride« richtet sein Augenmerk auf die Verbindung von Genderzuweisung und Ethnizität und eröffnet einen Raum für die Erfahrung von Uneindeutigkeit.

# Aus der Reihe

Es gibt zu viele choreografische Positionen, um sie in einer einzigen Spielzeit oder Themenreihe fassen zu können. »Aus der Reihe« präsentiert Produktionen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und sich dem Tanz- und Performance-Programm unserer Spielzeit hinzugesellen.

---

SA 19. Dezember 2015

Wieder im Spielplan, Großes Haus

## Der Nussknacker

Familienfest von Freiburgern für Freiburger von Graham Smith und SoLD

Pünktlich zu Weihnachten ist es wieder so weit: Wir zeigen die ganz eigene Version des Nussknackers, mit der Graham Smith und über 100 tanzbegeisterte Freiburger vergangenen Winter die große Bühne des Theaters eroberten. Begleitet von einem achtköpfigen Musikensemble, das Tschaikowskys Musik auf unerhörte Art interpretiert, präsentiert diese einmalige »Nussknacker«-Truppe ihre ganz eigene Version des Klassikers und zaubert ein Fest für die gesamte Familie herbei.

Gefördert durch den Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg. Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg, der Stiftung Theater Freiburg, der Badischen Zeitung & der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.



# Störung / הערפה

Deutsch-israelisches Kunst- und Wissenschaftsprojekt zu Bewegung und

Bewegungsstörung Das Theater Freiburg hat zusammen mit dem Exzellenzcluster »Brainlinks-Braintools« der Universität Freiburg, der Company der Choreografin Yasmeen Godder in Tel Aviv sowie fünf neurowissenschaftlichen Instituten in Israel ein interdisziplinäres Langzeitprojekt entworfen, das sich mit dem Zusammenhang von Bewegung und Bewegungsstörung am Beispiel der Parkinson'schen Krankheit beschäftigt. Menschen, die mit Parkinson leben, Choreografen, Tänzer und Dramaturgen, Nachwuchswissenschaftler und international renommierte Wissenschaftler aus den Bereichen Neurowissenschaften, Medizin, Mikrosystemtechnik und Ethik in Deutschland und Israel bilden ein Forschungsteam, das mit den Mitteln künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung einen ganzheitlichen Blick auf diese neurologische Erkrankung erarbeiten möchte. Die Ergebnisse dieser interdisziplinären Forschung werden in regelmäßigen öffentlichen Veranstaltungen, im Blog [www.hafraah.wordpress.com](http://www.hafraah.wordpress.com) und auf zwei Abschlusskongressen in Tel Aviv und in Freiburg präsentiert.

Künstlerische Leitung: Josef Mackert, Yasmeen Godder, Monica Gillette;  
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Oliver Müller, Naama Kadmon; Produktionsleitung:  
Kathrin Feldhaus

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum, Deutsche Forschungsgemeinschaft im Rahmen der deutschen Excellenceinitiative

# glk

Choreografie über das Sehen von Jana Unmüßig »glk« ist eine Lautmalerei, die – vergleichbar mit »wau« – stumm gelesen kaum Sinn ergibt. Erst wenn sich der Sprechapparat in Gang setzt und der Körper der sinnlichen Erfahrung folgt, entsteht aus den drei Buchstaben ein leibliches Ereignis: Bedeutung entsteht. »glk« spielt mit der Wiederholung und Abweichung von Bewegungsfolgen im Raum, bis die Wahrnehmung buchstäblich ins Wanken gerät.



HABEN

SIE

MIT

ZUKUNFT

ZUTUN

?

# Junges Theater

Das vollständige Programm und  
Infos zum Education-Angebot  
finden Sie unter:  
[www.junges.theater.freiburg.de](http://www.junges.theater.freiburg.de)

# Spielplan

ab September 2015 / Werkraum

## Sitzkissenoper und -konzerte

zum Schauen, Lauschen und  
Mitmachen (5+)

DI 6.10.15

## Tschick

Schauspiel nach dem Jugendroman  
von Wolfgang Herrndorf (14+)

SO 18.10.15 / Werkraum

## Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes

Monolog für einen Reuber  
von Finn-Ole Heinrich (8+)

SO 18.10.15 / Theater Freiburg

## Lirum Larum Lesefest

Das Freiburger Kinder-  
literaturfestival (4–10)

SA 31.10.15 / Theater Freiburg

## Geisterjagd durchs Theater

Die vollkommen verspukte  
Theaterführung (7+)

ab Herbst 2015 / Winterer-Foyer

## Babykonzerte

Konzertreihe für die  
Aller kleinsten (0–2)

SO 1.11.15 / Großes Haus

## Der kleine Häwelmann

nach Theodor Storm  
mit Musik von Hauke Berheide (5+)

FR 13.11.15 / Werkraum

## Schnee Lift

Jugendstück von  
Renata Puelma Müller (14+)

SO 15.11.15 / Großes Haus

## Der kleine Ritter Trenk

Kinderstück nach Kirsten Boie (5+)

MI 18.11.15 / Kleines Haus

## Hilfe, die Herdmanns kommen

Musiktheater für Kinder (8+)

SA 28.11. / 5.12. / 12.12.15 / Winterer-Foyer

## Adventssingen für Kinder (4+)

SA 19.12.15 / Großes Haus

## Weihnachten im Theater (4+)

SA 19.12.15 / Großes Haus

## Der Nussknacker

Familienfest von Freiburgern für  
Freiburger von Graham Smith & SoLD  
(5+)

DO 25.2.16 / Kleines Haus

## Platz(en)

Tanzprojekt mit Schülern der  
Vigeliusschule II

SO 20.3.16 / Großes Haus

## Die kleine Zauberflöte

Singspiel für Kinder mit Musik von  
Mozart (6+)

DI 12. & MI 13.4.16 / Großes Haus

## Stummfilm: Das Weib des Pharao

von Ernst Lubitsch live begleitet vom  
Philharmonischen Orchester

SA 14.5.16 / Kleines Haus

## Der Sog

Tanzstück von Graham Smith  
mit 30 SoLD-Mitgliedern

FR 3.6.16 / Großes Haus

## Filmmusik-Konzert

mit dem Philharmonischen Orchester  
Freiburg

SA. 4.6.16 / Werkraum

## Marta

Latenight-Performance mit  
Finn-Ole Heinrich und Spaceman Spiff

MO 20. – SO 26.6.16 / Kammerbühne

## Avatartanz

Austellung: Visualisierte Tanzpartituren

Juni 2016 / Werkraum

## Wir machen Oper!

Minioper für Kinder zum Mitmachen  
(5+)

DO 23.6.16 / Großes Haus

## Klassik trifft Hip-Hop

Das Philharmonische Orchester spielt  
mit der Hip-Hop-Band EINSHOCH6

SO 24.7.16 / Theater Freiburg

## Klong

Das Freiburger Kindermusikfestival  
(6+)



<h1>Zum Mitmachen</h1>	<p><b>Juni &amp; Juli 2016</b></p> <p><b>Aus der Reihe tanzen</b> Ziviler Ungehorsam für die ganze Familie</p>
<p><b>ab November 2015 / Werkraum</b></p> <p><b>Import/Export-Jam</b> Workshop, Konzert &amp; Session (16+)</p>	<p><b>Juni 2016 / Wohnstift Freiburg</b></p> <p><b>Letzte Wohnungen</b> Ein Parcours durch das Wohnstift Freiburg mit Kindern und Senioren</p>
<p><b>SO 17.1.16 / Werkraum</b></p> <p><b>Das WG-Projekt</b> Ein Streifzug durch Freiburger Wohn-, Zweck- und Lebensgemeinschaften</p>	<p><b>ab Herbst 2015 / Theatervorplatz</b></p> <p><b>Obstwald</b> Bambis Beet wandelt sich</p>
<p><b>DI 29.3. – SO 3.4.16 / Theater Freiburg, Theater im Marienbad, Museum für Neue Kunst</b></p> <p><b>Osterakademie</b> Sechs Labore rund ums Essen</p>	<p><b>SoLD</b> School of Life and Dance Tanzgruppen für bewegte Menschen (9 – 25) (50+)</p>
<p><b>Performance: SA 23.4.16 / Werkraum</b></p> <p><b>Intensivstation</b> Performance nach 24 Stunden im Theater-Exil (21+)</p>	<p><b>Kinder- und Jugendchor</b> (6 – 18)</p>
<p><b>Juli 2016 / Tanzsaal</b></p> <p><b>Dance Night</b> Tanzen durch die Nacht</p>	<p><b>Kinderorchester</b> (8 – 11)</p> <p><b>Heim und Flucht Orchester</b> (16+)</p>
	<p><b>attaca!</b> Musiktheater für alle (16+)</p>

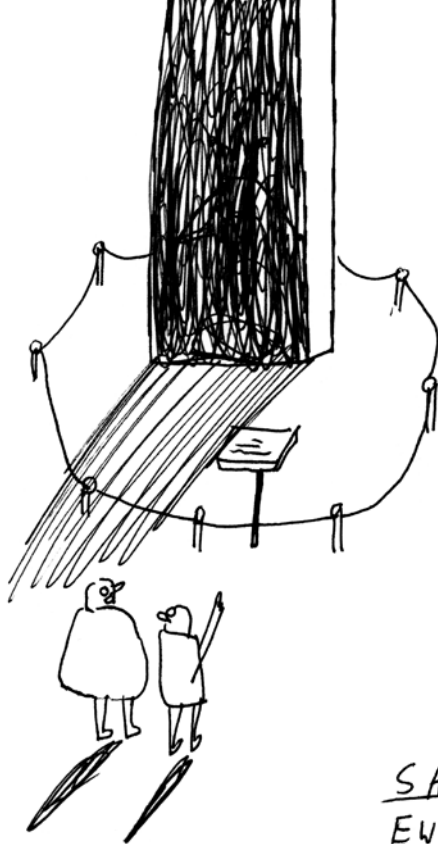
# Osterakademie

Sechs Labore rund ums Essen zwischen Wissenschaft, Kunst und Performance

Die Wurst ist uns ein Rätsel geworden. Und die »Käse-zubereitung« auf der Tiefkühlpizza wirkt alles andere als natürlich. Warum kommt so viel Gemüse im Lebensmittelladen um die Ecke nicht einfach vom Bauern um die Ecke? Was verbirgt sich hinter den Inhaltsstoffen, die in der Götterspeise aus dem Kühlregal ihr Unwesen treiben? Weshalb werfen Supermärkte so viele Waren weg, obwohl sie noch essbar wären? In den Osterferien 2016 gehen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern den Geheimnissen unserer täglichen Nahrung auf die Spur. Sie durchleuchten, hinterfragen, diskutieren, kochen, verkosten und forschen in den sechs Laboren der »Osterakademie«, die im Theater Freiburg, im Theater im Marienbad und im Museum für Neue Kunst eingerichtet wird. Am Ende packen sie die Ergebnisse in Installationen, Performances und Präsentationen, die am 3. April in den beiden Theatern und im Museum zu sehen sind. Nach dem großen Erfolg der ersten Akademie im Oktober 2014, die sich mit dem Thema »Freiheit und Netz« beschäftigt hat, setzen wir dieses Forschungsformat fort und erweitern es.

Akademie-Team: Sascha Flocken, Petra Gaus, Michael Kaiser, Christine Litz, Ricarda Reuter, Didem Yazici

Weitere Informationen dazu, wie man mitmachen kann, findet man hier:  
[www.theater.freiburg.de/akademie](http://www.theater.freiburg.de/akademie)



SÄULE DER  
EWIGKEIT

INGREDIENTS:  
GRANIT, BETON,  
DIAMANT, KAUGUMMI

# Wir spielen für Familien!

Auch in dieser Spielzeit haben wir zwei Abo-Pakete für die ganze Familie geschnürt mit Schauspiel, Oper und Konzert. (Infos zur Buchung finden Sie auf Seite 114)  
Folgende Produktionen sind dabei:

---

SO 18. Oktober 2015

Premiere, Werkraum (im Familien-Abo II am SO 25.10., SA 7. & SO 8.11.15)

## Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes (8+)

Monolog für einen Reuber von Finn-Ole Heinrich Tief drinnen im unendlichen Wald wohnt der Reuber. Er erschreckt Bären, plant Raubzüge, schärft Messer und stinkt seine Socken voll. Es gibt kaum Berichte oder genaue Studien zu seiner Lebensweise, aber ein einziges Mal wird er sich auf eine verfluchte Bühne stellen und vom Reuberdasein ein kleines Liedchen singen. Reuber verrät, wie man Fallen stellt, ein Reuberlachen lacht und gibt erlesene Tipps zur Reuberkörperpflege oder zur Einrichtung einer miefigen Reuberhöhle. Die Reise geht querwaldein und führt unversehens bis zum Mittelpunkt des Waldes, wo ein großes und alles veränderndes Geheimnis lauert ... Nur, wer den Reuber kennt, kennt das Geheimnis und nur wer das Geheimnis kennt, kennt den Reuber.

Koproduktion mit der Jungen Württembergischen Landesbühne Esslingen

# Der kleine Häwermann <sup>(5+)</sup>

nach Theodor Storm mit Musik von Hauke Berheide / Ein inszeniertes Konzert mit dem Philharmonischen Orchester und dem Theater Kontra-Punkt Der kleine Häwermann bekommt nie genug, will in die nächtliche Stadt hinaus in seinem kleinen Rollbett und bis in den Nachthimmel. Selbst die Naturgesetze beugen sich, und das Segel seines Wagens füllt sich mit seinem eigenen kleinen Atem. Da wird er übermütig – und überschreitet seine Grenze. Das Philharmonische Orchester präsentiert zusammen mit einem Erzähler, einer Schauspielerin und einer Sängerin die fantastische Geschichte vom kleinen Häwermann.

Mit Unterstützung der Stiftung Theater Freiburg, der Badischen Zeitung & der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau



# Der kleine Ritter Trenk (5+)

Kinderstück nach Kirsten Boie Der kleine Bauernjunge Trenk Tausendschlag hat die Ungerechtigkeiten satt: Sein Vater leidet unter der Herrschaft des Ritters Wertold, dem Wüterich und jetzt soll auch noch sein Ferkelchen geopfert werden. Das reicht! Aber wirklich! Und da Stadtluft ja frei macht zieht er los auf eine wilde Reise, trifft den tricksenden Gaukler Momme Mumm und den ängstlichen Jungen Zink, der kein Ritter werden will. Ja, wenn das so ist: Ritter wollte Trenk schon lange werden, mir nichts, dir nichts sind Kleider und Rollen getauscht. Und prompt verliebt sich Trenk – natürlich ganz aus Versehen! Er erobert sich mutig und gewitzt die Welt und nimmt es sogar mit den wilden Drachen auf!

---

SA 28. November 2015

Premiere, Großes Haus (im Familien-Abo II am SA 30.1.16)

# Der Liebestrank (12+)

Oper von Gaetano Donizetti Der Liebestrank ist das Wundermittel, das den hoffnungslos verliebten Nemorino nach langer Sehnsucht in die Arme seiner geliebten Adina führen soll. Denn diese ziert sich noch etwas. Donizettis Oper steht dem Mythos von Tristan und Isolde, aus dem sie den Trank entlehnt, an glühendem Liebeseifer in nichts nach, doch ist die Handlung ins Komische verkehrt und entfaltet einen Liebes-Wirbel, dem sich so schnell keiner entziehen kann.

# Die kleine Zauberflöte (6+)

Singspiel für Kinder mit Musik von Mozart Eigentlich wollten sie nur nach Futter suchen. Nun stehen die zwei Tauben vom Münsterplatz mitten auf der Opernbühne und können gerade noch Papagenos Kescher entwischen, um nicht in der Volière des Vogelfängers zu landen. Dieser macht sich wenig später mit seinem Freund Tamino auf den Weg, um die geliebte Pamina aus ihrem Gefängnis zu retten. Werden sich Pamina und Tamino schließlich in die Arme schließen können?

---

DO 23. Juni 2016

Großes Haus (im Familien-Abo II am DO 23.6.16)

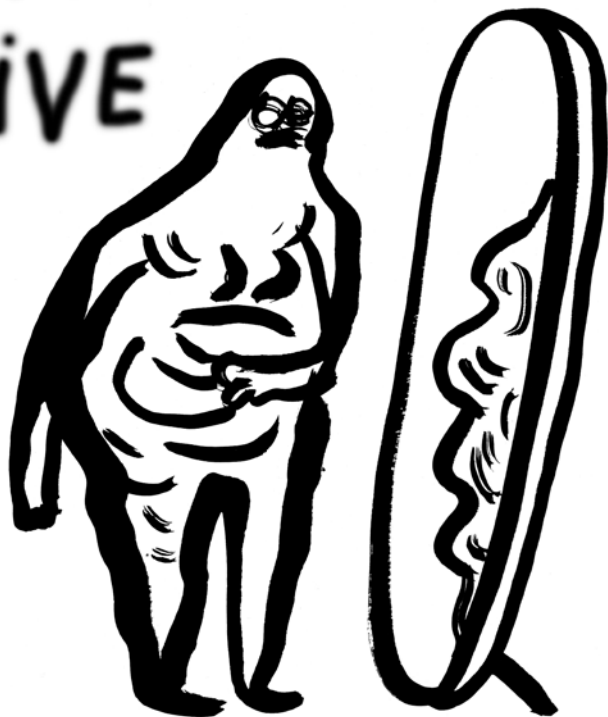
# Klassik trifft Hip-Hop (12+)

Das Philharmonische Orchester spielt mit der Hip-Hop-Band EINSHOCH6

Mitwippen ist erlaubt, wenn EINSHOCH6 und das Philharmonische Orchester ihr zweites gemeinsames Konzert im Großen Haus geben. Jugendliche und Junggebliebene, die Lust auf fette Beats, klassisches Orchester und deutschen Sprechgesang haben, kommen dabei auf ihre Kosten. EINSHOCH6 mischt Rap und Hip-Hop mit dem großen Orchesterklang und transportiert außer Spaß an der Musik auch ein frisches Lebensgefühl.

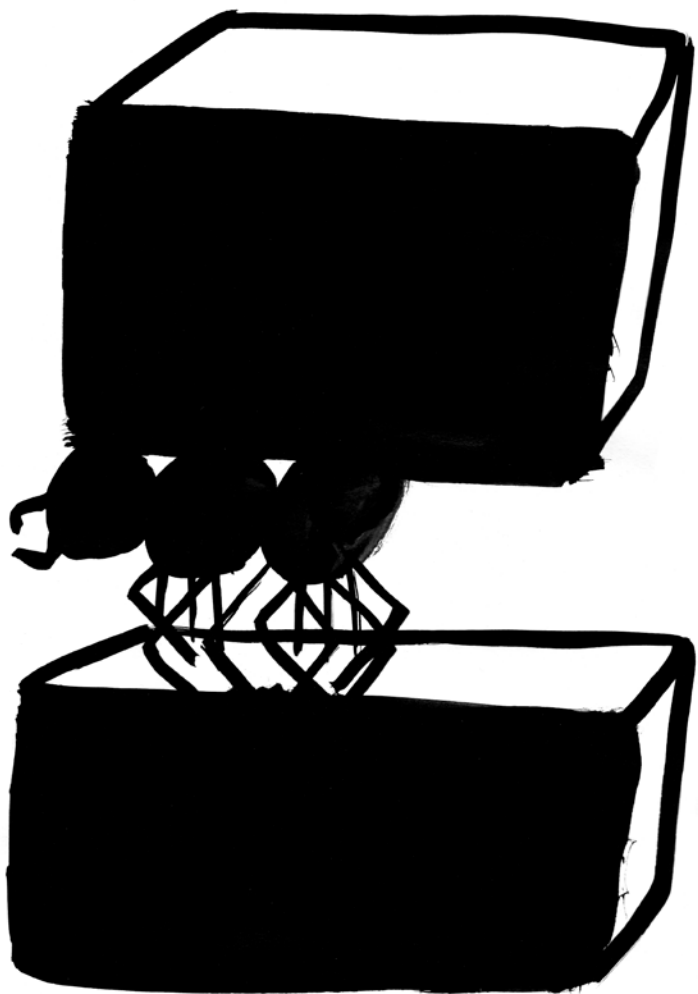


# DIGITAL LIVE



DER KÖRPER VER-  
SCHWINDET KEINES-  
WEGS.

---



# Konzerte

Das vollständige Konzertprogramm  
des Philharmonischen Orchesters  
Freiburg finden Sie im Konzertheft.

<p><b>DI 10.11.15, 20 Uhr</b></p> <p><b>1. Sinfoniekonzert</b>  Henri Dutilleux:  Sinfonie Nr. 2 »Le Double«  Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 2  Solisten des Philharmonischen  Orchesters / Dirigent: F. Bollon</p>	<p><b>DI 15.3.16, 20 Uhr</b></p> <p><b>5. Sinfoniekonzert</b>  Erich Wolfgang Korngold:  Ouvertüre zu »The Sea Hawk«  Karol Szymanowski: Violinkonzert Nr. 1  Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7  Solist: R. Philippens / Dirigent: D. Kaftan</p>
<p><b>DI 8.12.15, 20 Uhr</b></p> <p><b>2. Sinfoniekonzert</b>  Ottorino Respighi: Michele Arcangelo  Patrick Burgan: »La Chute de Lucifer«  Sinfonische Dichtung für Posaune  und Orchester  Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 6  Solist: F. Millischer / Dirigent: C. Trinks</p>	<p><b>DI 10.5.16, 20 Uhr</b></p> <p><b>6. Sinfoniekonzert</b>  Béla Bartók: Tanz-Suite  Maurice Ravel: Klavierkonzert  Maurice Ravel: Klavierkonzert für die  linke Hand  Béla Bartók: Der wunderbare Mandarin  Solist: E. Le Sage / Dirigent: F. Bollon</p>
<p><b>DI 26.1.16, 20 Uhr</b></p> <p><b>3. Sinfoniekonzert</b>  150 Jahre Theater Freiburg  William Walton: Cellokonzert  Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11  Solist: W. E. Schmidt / Dirigent: F. Bollon</p>	<p><b>DI 14.6.16, 20 Uhr</b></p> <p><b>7. Sinfoniekonzert</b>  Engelbert Humperdinck:  Konzertouvertüre zu »Königskinder«  Helmut Oehring: Angelus Novus III (UA)  Peter I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5  Solisten: Ensemble Aventure /  Dirigent: D. Carter</p>
<p><b>DI 16.2.16, 19.30 Uhr</b></p> <p><b>4. Sinfoniekonzert</b>  Nuit Philharmonique  Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 6 »Le Matin«  André Jolivet: Trompetenkonzert Nr. 2  Francis Poulenc: Les Animaux modèles  Solist: R. Mahni / Dirigent: F. Bollon</p>	<p><b>DI 19.7.16, 20 Uhr</b></p> <p><b>8. Sinfoniekonzert</b>  Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5  Peter Benoit: Sinfonische Dichtung  für Flöte und Orchester  Paul Hindemith: Sinfonie  »Mathis der Maler«  Solist: D. Marronaro /  Dirigent: G. Markson</p>



DAS ENTSPANNT MICH

# Mitarbeiter Karten Service

Mitarbeiter

# Wir machen Ihr Theater



EULEN NACH ATHEN  
TRAGEN .

## Theaterleitung & Dramaturgie

Barbara Mundel (Intendantin) / Tessa Beecken (Kaufmännische Direktorin) / Fabrice Bollon (Generalmusikdirektor) / Robert Ernst Castellitz (Künstlerischer Betriebsdirektor, Intendanz) / Viola Hasselberg (Schauspieldirektorin) / Michael Kaiser (Künstlerischer Leiter Junges Theater und Werkraum) / Thalia Kellmeyer (Künstlerische Leiterin Junges Theater / Oper und Konzert) / Anne Kersting (Künstlerische Leiterin Tanz) / Josef Mackert (Chefdramaturg) / Veit Merkle (Dramaturg) / Dagmar Opsölder (Chefdisponentin) / Julia Reichert (Dramaturgin) / Graham Smith (Künstlerischer Leiter Junges Theater / Tanz) / Dominica Volkert (Operndirektorin) / Heiko Voss (Dramaturg) / Inga Wagner (Dramaturgin und stellvertr. Leitung Tanz) / Jutta Wangemann (Dramaturgin) / Jonas Lindner (Dramaturgieassistent)

Susan Roether, Simone Markovic (Assistenz der Intendanz) / Gunild Vomstein (Sekretariat der Kaufmännischen Direktion)

## Junges Theater

Michael Kaiser (Künstlerischer Leiter Junges Theater und Werkraum, Ansprechpartner Education) / Benedikt Grubel (Künstlerischer Leiter Werkraum / Produktionsleitung) / Thalia Kellmeyer (Künstlerische Leiterin Junges Theater / Oper und Konzert) / Sonja Kiefer (Konzertdramaturgie, Musikvermittlung) / Nadja Rüde (Ass. Musikvermittlung) / Violina Sauleva (Musikvermittlung Orchester) / Graham Smith (Künstlerischer Leiter Junges Theater / Tanz)

### **Künstlerisches Betriebsbüro**

Dagmar Opsölder (Chefdisponentin)  
/ Anna Bailer (Assistentin) / Steffen  
Müller (Assistent)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Bettina Birk (Leiterin Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit) / Isabel Münzner  
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit) /  
Wilfried Seeger, Wolfgang Schröder  
(Theaterführungen) / Matthias  
Kolodziej, Maurice Korb (Fotografie) /  
Chantal Eppler (Auszubildende)

### **Künstlerische Produktionsleitung**

Janne Callsen, Johanna Dangel,  
Kathrin Feldhaus, Lukas Flückiger,  
Susan Roether, Inga Wagner

### **Besuchergemeinschaften &**

#### **Eventmarketing**

Wolfgang Schröder

### **Musiktheaterensemble**

Thomas Schmieger (Studienleiter &  
Leiter des Kinder- und Jugendchores)  
/ Johannes Knapp (Kapellmeister &  
Solorepetitor) / Norbert Kleinschmidt  
(Solorepetitor mit Dirigierverpflich-  
tung) / Andrea Mele (Solorepetitor) /  
Ro Kuijpers (Ltg. Heim und Flucht  
Orchester) / Nikolaus Reinke  
(Gastdirigent Junges Theater/Oper),  
Joel da Silva (musik. Ltg. »attacca!«),  
Sharon Carty, Roberto Gionfriddo,  
Katerina Hebelková, Anja Jung, Liene  
Kinca, Alejandro Lárraga Schleske,  
Derrick Lawrence, Jin Seok Lee, Andris  
Ludvigs, Shinsuke Nishioka, Juan  
Orozco, Xavier Sabata, Sigrun Schell,  
Carina Schmieger, Susana Schnell,  
Kim-Lillian Strebel, Nuttaporn  
Thammathi, Christoph Waltle, Andrei  
Yvan (Sängerinnen und Sänger) /  
Solisten der Knabenkantorei

Luzern / Studierende der Hochschule  
für Musik Freiburg / Dorothea Gädeke,  
Maria Luigja Wigand (Sprachcoaching)

### **Opernchor**

Bernhard Monaco (Chordirektor) /  
Orietta Battaglione, Karen Hettinger,  
Maria Joannou, Karen Job, Suhyon Kim,  
Christiane Klier, Kyoung-Eun Lee,  
Daniela Meinig, Jelena Milović, Junko  
Nishi, Margarete Nüsslein, Marion  
Schröder, Anja Steinert, Yulianna  
Vaydner, Angela Ziegler; Kyungmin Cha,  
Sung Man Cho, Stefan Fiehn, Dirk  
Golombek, Jörg Golombek, Tatsuya  
Hasebe, Ulrich Himmelsbach, Pascal  
Hufschmid, Lorenz Minth, Kevin  
Moreno, Peter Hans Parsch, Naoshi  
Sekiguchi, Volker Stief, Jung-Nam Yoo,  
Jae Seung Yu

### **Extra-Chor**

Franziska Buttgerreit, Dörte Castillo-  
Mazurek, Petra Kienzler, Katrina  
Klawiter, Jutta Meiner, Kerstin Mucke,  
Laura Penning, Lizeta Romaniuc,  
Christiane Roth, Brigitte Ruthe, Dina  
Salák, Ursula Wild; Ekkehard Broß,  
Christoph Kaiser, Michael Krieg, David  
Nolte, Bodo Warneking, Mitchell  
Widmer

### **Kinder- und Jugendchor**

Thomas Schmieger (Leiter) / Luisa  
Althaus, Lilly Baumgartner, Julie Beck,  
Miriam Bergen, Charlotte Berner,  
Johanna Bittner, Luise Borchers, Lilith  
Diener, Amelie Ernst, Paulina Ernst,  
Sofia Faust-Carmena, Alicia  
Föhrenbacher, Elaine Föhrenbacher,  
Hanna Gärtner, Paula Gärtner, Melina  
Gaess, Lucie Gartmann, Maria Salome  
Grillo, Myriam Gysler, Carlotta Haag,  
Johanna Haas, Klara Haas, Sarah  
Haegele, Jule Heinzmann, Chiara Hey,

Annika Hölderle, Lydia Hummel, Louise Jaeger, Chiara Kilchling, Zoe Kilchling, Philippa Klein, Lydia Lay, Jeanne Mundel, Meredith Neubourg, Sabeth Neubourg, Franziska Neundorfer, Franziska Nocke, Ev-Marie Ratzel, Lena Reich, Marietta Schantz, Sophia Schantz, Anna-Viola Schmieger, Lea Steiner, Leonie Strauß, Kiko-Aline Suzuki, Lea Trautner, Katharina Willrett, Dascha Zhdanova; Valentin Bittner, Finn Böttcher, Leonard Darsow, Friedrich Klein, Laurin Knall, Max Hill Rivero, Jonathan Knall, Tonio Queyras, Moritz Schienle, Oskar Schulin, Jannis Zindel, Raphael Zwölfer

### Philharmonisches Orchester

Fabrice Bollon (Generalmusikdirektor) / Gerhard Markson (ständiger Gastdirigent) / Günter Buchwald, Daniel Carter, Julia Jones, Constantin Trinks, Dirk Kaftan, Felice Venanzoni (Gastdirigenten) / Anne Catrin Carstens (Orchestermanagerin) / Annette Becker de Paltán Paredes (Orchestergeschäftsführerin) / Julia Liebermann (Assistentin der Orchestermanagerin und Büro des GMD) / Manuel Druminski (1. Konzertmeister) / Catherine Bottomley, Hongyuan Luo, Ekaterina Tsyrepilova, Srdjan Grujić, Piotr Wierzbicki, Dorothee Grabert, Christiane Reitz, Hai Huang, Tudor Leancu, Ingo Ziemke, Maia Koberidze, Anke Ohnmacht-Döling (1. Violine) / Martin Klein, Katja Schill-Mahni, Heinrich W. Fischer, Rainer Wilke, Jelena Wilke, Katrin Köhler, Reinhild Müller, Nozomi Sekiguchi, Rémi Alarçon, Friederike Hess-Gagnon (2. Violine) / Wolfram C. Gündel, Siping Wang, Dörte Weiblen, Karlheinz Mayer, Naoko Hosoki, Zsuzsanna Nagy, Violina

Sauleva, Marie Petit (Bratsche) / Denis Zhdanov, Walter-Michael Vollhardt, Armando Renzi, Beate Ott, Tomohisa Yano, Dina Fortuna, Tong Zhang (Violoncello) / Philipp Paireder, Rainer Sachs, Friedrich W. Kollmann, Wolfgang Kölmel, Martina Higuera, Antal Papp (Kontrabass) / Doris Marronaro, Myriam Stahlberger, Daniel Lampert (Flöte) / Andreas Hölz, Luis Teo, Magdalena Maekawa (Oboe) / Sonja Villforth, Bernd Flick, Nils Schönau (Klarinette) / Clarens Bohner, Chiharu Asami, Susanne Keck (Fagott) / Isabel Forster, Werner Kolbinger, Arkadiusz Saternus, Friedrich Weingärtner, John David Carter (Horn) / Rudolf Mahni, Ewald Antoni, Marc Oberle (Trompete) / Hans Skarba, Hubert Mayer, Roman Viehöver (Posaune) / Hellmut Karg (Tuba) / Chikayo Hayashi (Harfe) / Klaus Motzet, Alexander Lang, Tilman Collmer, Thomas Varga (Pauke & Schlagzeug) / Georg Kiefer, Michael Regelman (Orchesterwarte)

### Schauspielensemble

André Benndorff, Annette Bieker, Heiner Bomhard, Marie Bonnet, Matthias Breitenbach, Victor Calero, Mila Dargies, Lena Drieschner, Johanna Eiworth, Nicola Fritzen, Jürgen Herold, Hendrik Heutmann, Marie Jordan, Božidar Kocevski, Holger Kunkel, Melanie Lüningshöner, Thomas Mehlhorn, Iris Melamed, Stefanie Mrachacz, Konrad Singer, Lisa Marie Stoiber, Daniel Wahl, Martin Weigel / Dorothea Gädeke (Sprachtraining)

### Tanz / Choreografie

Antonia Baehr, Jenny Beyer, Valérie Castan, Phil Collins, Josep Caballero García, Monica Gillette, Itzik Giuli, Yasmeen Godder, Ruby Edelman, Mia

Haugland Habib, Trajal Harrell, Ofra Idel, Olivia Maridjan-Koop, Joanne Leighton, Gary Joplin, LIGNA, Clint Lutes, Nicola Mascia, Ivana Müller, Kenji Ouellet, Gabriela Pereira de Fellner, Mickaël Phelippeau, Maria Pires, Christian Rizzo, Jochen Roller, School of Life and Dance (SoLD Sprossen, SoLD Originals, SoLD Gold), Helen Schröder und Ekaterina Statkus, Angela Schubot, Graham Smith, Stan's Cafe, Mats Staub, Doris Uhlich, Jana Unmüßig, Gisèle Vienne, Elizabeth Waterhouse, David Weber-Krebs, Matan Zamir

### Senioren-Theatergruppe

#### »die methusalems e.V.«

Harald Jeske (1. Vorsitz) / Mechthild Blum (Öffentlichkeitsarbeit) / Nicole Lux (Projektkoordination) / [www.methusalems-freiburg.de](http://www.methusalems-freiburg.de)

### Regie

Clemens Bechtel, Felicitas Brucker, Ludger Engels, Sascha Flocken, Rudi Gaul, Alexander Giesche, Rosamund Gilmore, Heike-M. Goetze, Benedikt Grubel, Nino Haratischwili, Kirsten Harms, Viola Hasselberg, Finn-Ole Heinrich, Florian Hertweck, Frank Hilbrich, Tim Jentzen, Gary Joplin, Emma-Louise Jordan, Michael Kaiser, Thalia Kellmeyer, Ina Keppel, Daniela Löffner, Lukas Matthaehi, Rabih Mroué, Jarg Pataki, Eva Plischke, Joachim Schloemer, Alexander Schulin, Frank Schulz, Robert Schuster, Graham Smith, Sylvia Sobottka, Robin Telfer, Heiko Voss, Ingeborg Waldherr, Theater Kontra-Punkt / Caroline Barth, Johann Diel, Andrea Gerhold, Tobias Gralke, Benedikt Grubel, Sara-Lena Möllenkamp (Regieassistentz & Abendspielleitung)

### Ausstattung

Julia Bührlé-Nowikowa, Bernd Damovsky, Doris Dziersk, Nicole von Graevenitz, Nina Hofmann, Claudia Kalinski, Jan Kocman, Bettina Meyer, Gunna Meyer, Sarah Mittenbühler, Sabina Moncys, Olga Motta, Margret Nisch, Olga Ventosa Quintana, Nicola Reichert, Thomas Rump, Gabriele Rupprecht, Ric Schachtebeck, Viva Schudt, Pascal Seibicke, Volker Thiele / Charlotte Albiker, Sarah Mittenbühler, Lena Scheerer, Tonia Schläge, Marta Theuerkauf (Ausstattungsassistentz)

### Bühnenmusik

Avil Baud, Burkhard Finckh, Friedrich Greiling, Mihai Grigoriu, Klaus Janek, Günter Lehr, Bernadette La Hengst, Sven Hofmann, Malte Preuß, Bo Wiget / Michael Acker (Klangregie) / Daniel Hengst (Video)

### Inspizientz

Petra Deißler-Benoit, Cornelia Dettmers, Arno Fliegau, Brigitte Schäfer, Petra Stöver

### Übertitel

Claudia Christ, Norbert Eßer, Sigrid Winter

### Statisterie

Holger Schmidt (Leiter)

### Kostümabteilung

Jörg Hauser (Leiter) / Christa Wagner (Stellv. u. Gewandm. Damen) / Martina Kaiser (Mitarb. d. Leitung) / Sabine Vatter (Gewandm. Herren) / Charlotte Leck (Fundusverw.) / Bärbel Albiker (Mitarb. Fundus) / Elisabeth Schenk (Modistin) / Daniela Bremm, Sieglinde Bühler, Hanna Erceg, Lisa Marcia Fischer, Anna-Elisa Freiburger, Patrizia



Gelsomino-Rittmann, Erika Hillig, Bärbel Obrecht, Carmela Russo, Karla Thiele, Annemone Seiter, Helga Schollenberger, Alexandra Speichert, Petra Witte (Werkstattdienst) / Martje Ahrens, Margot Antabi, Clara v. Bibra, Ursula Buller, Anna-Maria Busch, Hedwig Martin, Ute Möller, Paula Rodrigues, Lisa Willaredt (Abenddienst)

### **Maske**

Michael Shaw (Leiter) / Elke Leetz, Janina Morawski (Stellvertreterinnen) / Helga Dosch, Silke Dreher, Kerstin Gehrig, Lili Gurdiel, Wiolina Minchev, Denise Münch, Bernadette Neukirch, Hannah Rendler, Kasia Vintrici, Romy Voigsberger (Maskenbildnerinnen)

### **Kaufmännische Direktion**

Tessa Beecken (Kaufmännische Direktorin) / Gunild Vomstein (Sekretariat der Kaufmännischen Direktorin) / Tobias Drapp (Verwaltungsleiter) / Jutta Beck, Andrea Kraus, Marcella Lauer, Kathrin Widmann (Finanzservice) / Tiberiu Rassner (Teamleiter Personalservice) / Michaela Grittke, Petra Kamphoff, Marina Melnik, Claudia Ühlin (Personalservice) / Gerhard Thoma (Teamleiter Allgemeine Verwaltung und EDV) / Manuel Matsumoto, Alexander Pomytkin (EDV) / Melisa Kaya (Auszubildende)

### **Theaterkasse**

Doris Geiler (Kassenleiterin, Abo-Service) / Birgit Cicconetti (Stellvertreterin) / Günter Daubenberger, Rainer Kowal; Christine Muranyi, Ute Rußmann (MitarbeiterInnen Theaterkasse)

### **Technische Leitung**

Beate Kahmert (Technische Direktorin) / Alexander Albiker (Leiter der Werkstätten & Stellvertreter der Technischen Direktorin) / Stephan Lux (Leiter Bühnentechnik Großes Haus) / Günter Fuchs (Theatermeister & Leiter Kleine Häuser) / Anne Kaiser (Referentin der Technischen Leitung) / Nadine Schott (Technisches Sekretariat) / Sebastian Funk, Paul Meier, Franck Ring, Daudi Simba, Justus Stieff (Auszubildende Veranstaltungstechnik)

### **Bühnentechnik**

Ottmar Dörflinger, Lothar Gorzalka (Bühnenmeister) / Alfred Manger (Instandhalter) / André Io Conte, Leif Lundt, Axel Wolf (Schnürmeister) / Edgar Bieber, Alexander Giagiaev, Silvio Grams, Franco Pavia, Jürgen Staiger, Michael Tschornig (Vorarbeiter) / Arno Rösch (Maschinenmeister) / Frank Brandenburg, Gregor Flöther, Reinhard Friedrich, Joachim Happle, Martin Hechtfisher, Arno Kalk, Alexander Ketterer, Felix Klemp, Gerold Staiger, Christoffer Osterloh, Matthias Römer, Klaus Sokolow, Krzysztof Szczepanski, Alexander Wellige (Bühnentechniker)

### **Beleuchtung**

Markus Bönzli (Leiter) / Stephanie Meier, Dorothee Hoff, Michael Philipp (Beleuchtungsmeister) / Jürgen Birmele, Stefanie Gohl, Karl Schultis, Falk Syring (Stellwerker) / Michael Boschert, Mario Bubic, Peter Cupec, Jennifer Herman, Wilfried Hoffmann, Ralf Kammerlander, Sasa Pavicic, Antonio Sannullo, Jonathan Kiesow (Beleuchtungstechniker)

### Dekorationsabteilung

Hans Peter Riegger (Leiter) / Klaus Herr (Stellvertreter) / Ralf Elmlinger, Martin Grosser (Dekorateure)

### Malsaal

Hansjörg Tita (Leiter) / Christoph Bruckert (Stellvertreter) / Sandra Hohwieler, Nicole Nedoh, Siegfried Reibold, Jutta Wefers (Theatermaler) / Johann Huber, Andras Kemmerzehl (Auszubildende)

### Möbelfundus

Mathias Hauptmann

### Requisite

Eva Haberlandt (Leiterin) / Franziska Natterer (Stellvertreterin) / Massoud Ghanbarnia, Angelika Lohmar, Jana Ludwig, Gerda Schromm, Katja Wüsthube (RequisiteurInnen)

### Rüstmeisterei

Raphael Weber

### Schlosserei

Bernd Stöcklin (Leiter) / Josef Scherer, Marcus Zaminer (Schlosser) / Pythagoras Koutalidis (Auszubildender)

### Schreinerei

Wolfgang Dreher (Leiter) / Robert Krauß (Stellvertr.) / Peter Gutschera, Mathias Hauptmann, Hans Peter Schwehr, Stefan Winterer (Theaterschreiner)

### Theaterplastik

Reinhard Pilardeaux

### Tontechnik

Klaus Fritz (Leiter) / Markus Fischer, Jonas Gottschall, Julien Guiffes, Sven Hofmann, Kai Littkopf, Achim Vogel (Tonmeister/Tontechniker)

### Veranstaltungstechnik

Matthias Kolodziej (Leiter) / Joscha Muschal, Celina Voigt, Conny Winterholler (Veranstaltungstechniker)

### Hausverwaltung, Pforte, Hausreinigung

Dieter Ammann (Leiter) / Helmut Hartwig, Elke Rakus, Salvatore Spadaro, Mirjam Thienger (Pforte) / Giuseppa Gucciardo (Vorarbeiterin) / Faze Avdely, Anita Dörflinger, Ümmü Eroglu, Rosaria Gucciardo, Doris Herbster, Liri Lazri, Dyke Leka, Hasime Mulligi, Frank Wenzel (Reinigungskräfte)

### Haustechnik

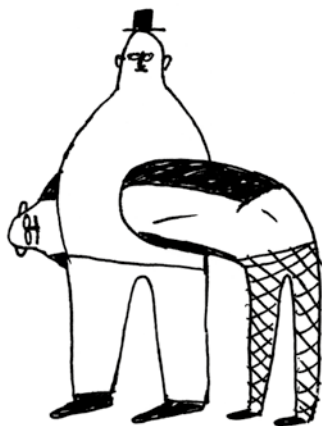
Fritz Busset (Leiter) / Michael Wiehle (Hauselektrik) / Frank Lorenz (Mitarbeiter)

### Foyermanagement

Dieter Ammann (Leiter) / Petra Kamphoff (Stellvertreterin) / Lena Achstetter, Faruk Ayaz, Laura Bäck, Johannes Bechler, Tamara Binder, Simeon Boveland, Johanna Budke, Tim Conen, Sophia Dieterle, Jonas Elmlinger, Tobias Gawaz, Celine Gessler, Patrick-André Gewalt, Theresa Gunkel, Jens Gutsche, Alina Hecker, Julia Hein, Dieter Huber, Kathrin Kölle, Julia König, Dorothee Annette Kreuzer, Charlotte Kubiak, Inna Kwiecziński, Liane Lenk, Martin Leuschner, Amelie Mack, Julienne Mbodje, Max Martin, Cemal Öztürk, Patricia Otto, Jana Pilz, Maike Pirk, Maureen Reissen, Sophie Riess, Linda Roth, Daniela Rummel, Christin Schäfer, Julia Schiess, Janina Schütz, Delia Soder, Fabian Thienger, Sandra Tritschler, Aaron Vogt, Tobias Wagenhäuser, Laura Walter, Carla Weinmayr, Claudia Wenz, Olga Wiens, Sebastian Ziegler, Sabine Zwißler (Einlass und Garderobe)

GEGENSEITIGE  
DURCHDRINGUNG VON  
KÖRPER + GESELLSCHAFT

---





O NE  
FREU( )DE  
EILT



# Werden Sie Mitglied!

Näher dran

Seit 30 Jahren engagieren sich die TheaterFreunde für Ihr Theater Freiburg. Über 1000 Mitglieder sind es schon; und es sollen noch viel mehr werden!

Bereits ab 50 € ist die Mitgliedschaft möglich. Dafür wird viel geboten – nicht nur die Freundschaft zu unserem Theater. Ganz gleich ob Freund, Förderer, Donator oder Stifter: Wir bieten für jeden TheaterFreund noch mehr Nähe zu unserem Theater Freiburg.

Gerne informieren wir Sie über unser Angebot:

[www.theaterfreunde.de](http://www.theaterfreunde.de)

Geschäftsstelle (Frau Rita Deyhle)

[info@theaterfreunde.de](mailto:info@theaterfreunde.de)

Telefon: 0761 285 2040, Fax: 0761 285 2585

Wir freuen uns auf Sie!



Foto: Vorstand und Beirat der TheaterFreunde Freiburg e.V.

Jeweils von links nach rechts: Untere Reihe: Dr. Peter Maul, Dorit Keul, Heike Faber, Margot Hug-Unmüßig, Peter Lahmann

Obere Reihe: Prof. Dr. Hans-Hartmut Peter, Richard P. Gütermann, Gernot Hugo, Dr. Gerhard Kempter, Michael J. Pistecky, Markus Hildmann, Ernst Ludwig Ganter



PASSAGE

FREIBURG, BERTOLDSTRASSE 46

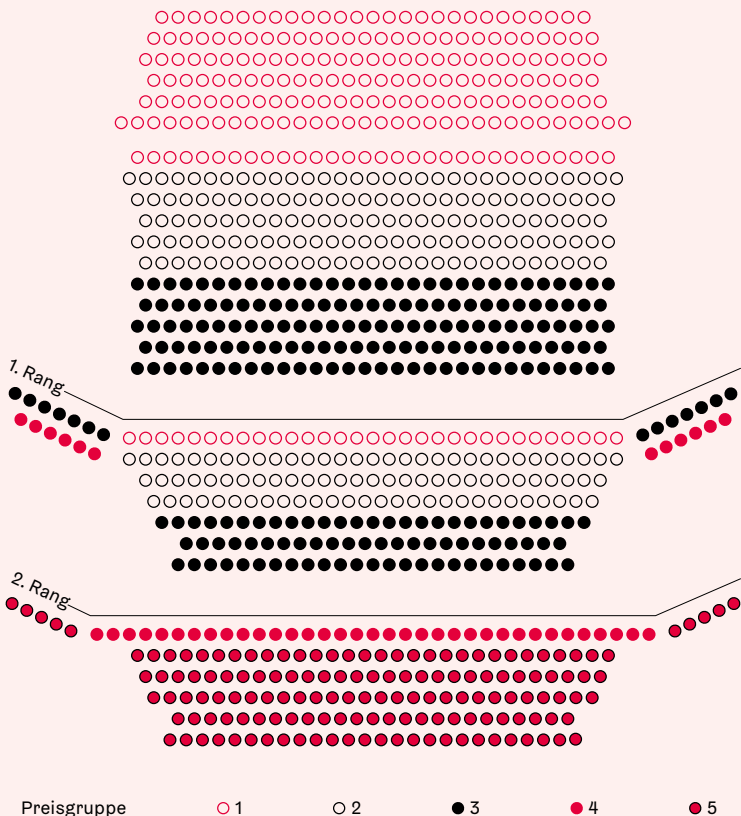
[WWW.PASSAGE46.COM](http://WWW.PASSAGE46.COM)

[WWW.FACEBOOK.COM/PASSAGE46](http://WWW.FACEBOOK.COM/PASSAGE46)



# Karten

## Preisgruppen Großes Haus



# Karten- preise

## Großes Haus Musiktheater

Preisgruppe: ○ ○ ● ● ●

SO-DO	42 €	34 €	28 €	21 €	13 €
FR & SA	51 €	42 €	33 €	26 €	18 €

## Großes Haus Schauspiel, Tanz

Preisgruppe: ○ ○ ● ● ●

SO-DO	27 €	24 €	20 €	15 €	9 €
FR & SA	33 €	29 €	24 €	19 €	13 €

## Kleines Haus

Preisgruppe: ○ ○

SO-DO	20 €	15 €
FR & SA	23 €	18 €

## Kammerbühne & Werkraum

Preise: 8 €–18 €

## Kinderstück, Kinder-, Jugend- & Kammerkonzerte

Preisgruppe: ○ ○ bis ●

Kinder & Schulgruppen	8 €	8 €
Erwachsene	14 €	12 €

## Konzerthaus Konzerte

Preisgruppe: ○ ○ ● ● ●

○	42 €	○	36 €	●	29 €	●	23 €	●	13 €
---	------	---	------	---	------	---	------	---	------

# Ermäßigt

## Theatercard

95 € im Jahr – 50 % Rabatt auf alle Vorstellungen und Konzerte. \* Partnercard nur 60 €!

## Theatercard Junior

25 € im Jahr – 50 % Rabatt für Schüler/innen und Studierende bis zum 29. Lebensjahr auf alle Vorstellungen, auch auf 8-Euro-Karten! \* Konditionen wie bei allen ermäßigten Karten.

\*ausgenommen Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

## Gruppenermäßigung

Ab 15 Personen 20 % Rabatt & 1 Karte gratis

8 €

- für Studierende, Schüler/innen, Auszubildende bis 29 Jahre
- für Schwerbehinderte mit Berechtigungsausweis ab 80 %
- für Rollstuhlplätze im Großen und Kleinen Haus sowie im Werkraum / Begleitperson hat freien Eintritt

3.50 €

für Empfänger/innen von Hartz IV, Sozialhilfe & Grundsicherung

Fünf auf einen Schleck!

# Freiburg Abo

SO 12.7.15

## **ZMF-Gala**

»Exil - Asyl - Heimat«  
Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg,  
Ltg. J. Gilbo; Gäste u.a.  
»Weit vom Auge –  
Weit vom Herz«  
Projekt mit Juvenile Maze  
und jungen Flüchtlingen  
ZMF Zirkuszelt

SA 31.10.15

## **Ödipus**

Schauspiel nach  
Tragödien von Sophokles,  
Aischylos und Euripides  
Großes Haus

FR 20.11.15

## **Sweeney Todd**

Musical-Thriller  
von Stephen Sondheim  
Großes Haus

DO 28.1.16

## **Der Liebestrank**

Oper von  
Gaetano Donizetti  
Großes Haus

SA 23.4.16

**Gerhard Polt  
und die Well-Brüder  
aus'm Biermoos**  
Großes Haus

Freiburg-Abo: von Theater Freiburg,  
Zelt-Musik-Festival und Vorderhaus  
– Kultur in der FABRIK. Ab 73 Euro.  
Jetzt beim ZMF-Vorverkauf und an  
der Theaterkasse.

# Die Abonnements

Sparen Sie bis zu 25% – und erhalten Sie außerdem 10% Rabatt auf alle weiteren Veranstaltungen des Theater Freiburg. Ihnen kommt etwas dazwischen? Tauschen Sie kostenlos die Vorstellung oder geben Sie Ihre Plätze weiter. Monatsspielplan und Jahresprogramm schicken wir Ihnen kostenlos zu.

Premieren-Abo  
5%

Preisgruppe:

○ 379 € ○ 317 € ● 253 € ● 199 € ● 136 €

SA 3.10.15	Ödipus Seite 38
SA 24.10.15	Sweeney Todd Seite 24
SA 28.11.15	Der Liebestrank Seite 25
DO 17.12.15	D'après une histoire vraie Seite 73
SA 16.1.16	Mefistofele Seite 26
SA 6.2.16	Richard II & Heinrich IV Seite 47
SA 5.3.16	Der Schmuck der Madonna Seite 29
SA 9.4.16	Kaspar Hauser (UA) Seite 30
SA 28.5.16	Così fan tutte Seite 32

---

Großes Donnerstag-Abo  
25 %

Preisgruppe:

○ 230 € ○ 189 € ● 156 € ● 117 € ● 72 €

- DO 8.10.15 Ödipus  
Seite 38
- DO 29.10.15 Sweeney Todd  
Seite 24
- DO 3.12.15 Der Liebestrank  
Seite 25
- DO 18.2.16 Richard II & Heinrich IV  
Seite 47
- DO 10.3.16 Der Schmuck  
der Madonna  
Seite 29
- DO 14.4.16 Kaspar Hauser (UA)  
Seite 30
- DO 2.6.16 Mefistofele  
Seite 26
- DO 14.7.16 Così fan tutte  
Seite 32

Kleines Donnerstag-Abo  
20 %

Preisgruppe:

○ 178 € ○ 147 € ● 122 € ● 91 € ● 56 €

- DO 15.10.15 Ödipus  
Seite 38
- DO 19.11.15 Orlando  
Seite 23
- DO 10.12.15 Der Liebestrank  
Seite 25
- DO 25.2.16 Richard II & Heinrich IV  
Seite 47
- DO 17.3.16 Mefistofele  
Seite 26
- DO 9.6.16 Der Schmuck  
der Madonna  
Seite 29

Freitag-Abo  
20 %

Preisgruppe:

○ 216 € ○ 181 € ● 144 € ● 114 € ● 78 €

- FR 23.10.15 Ödipus  
Seite 38
- FR 27.11.15 Sweeney Todd  
Seite 24
- FR 29.1.16 Mefistofele  
Seite 26
- FR 26.2.16 Der Liebestrank  
Seite 25
- FR 15.4.16 Richard II & Heinrich IV  
Seite 47
- FR 22.7.16 Così fan tutte  
Seite 32

Großes Samstag-Abo  
25 %

Preisgruppe:

○ 279 € ○ 233 € ● 185 € ● 146 € ● 101 €

- SA 17.10.15 Ödipus  
Seite 38
- SA 7.11.15 Sweeney Todd  
Seite 24
- SA 12.12.15 Orlando  
Seite 23
- SA 23.1.16 Mefistofele  
Seite 26
- SA 13.2.16 Richard II & Heinrich IV  
Seite 47
- SA 26.3.16 Der Schmuck  
der Madonna  
Seite 29
- SA 16.4.16 Kaspar Hauser (UA)  
Seite 30
- SA 4.6.16 Così fan tutte  
Seite 32

Kleines Samstag-Abo  
20 %

Preisgruppe:

○ 216 € ○ 181 € ● 144 € ● 114 € ● 78 €

- SA 10.10.15 Ödipus  
Seite 38
- SA 14.11.15 Sweeney Todd  
Seite 24
- SA 9.1.16 Der Liebestrank  
Seite 25
- SA 27.2.16 Richard II & Heinrich IV  
Seite 47
- SA 19.3.16 Der Schmuck  
der Madonna  
Seite 29
- SA 11.6.16 Mefistofele  
Seite 26

Opern-Abo Donnerstag  
20 %

Preisgruppe:

○ 201 € ○ 162 € ● 135 € ● 102 € ● 63 €

- DO 29.10.15 Sweeney Todd  
Seite 24
- DO 3.12.15 Der Liebestrank  
Seite 25
- DO 10.3.16 Der Schmuck  
der Madonna  
Seite 29
- DO 14.4.16 Kaspar Hauser (UA)  
Seite 30
- DO 2.6.16 Mefistofele  
Seite 26
- DO 14.7.16 Così fan tutte  
Seite 32

Sonntagnachmittag -Abo  
20 %

Preisgruppe:

○ 190 € ○ 155 € ● 128 € ● 96 € ● 59 €

- SO 11.10.15 Orlando  
Seite 23
- SO 13.12.15 Sweeney Todd  
Seite 24
- SO 28.2.16 Der Liebestrank  
Seite 25
- SO 10.4.16 Richard II & Heinrich IV  
Seite 47
- SO 24.4.16 Mefistofele  
Seite 26
- SO 12.6.16 Der Schmuck  
der Madonna  
Seite 29

Opern-Abo Samstag  
20 %

Preisgruppe:

○ 246 € ○ 201 € ● 159 € ● 126 € ● 87 €

- SA 7.11.15 Sweeney Todd  
Seite 24
- SA 12.12.15 Orlando  
Seite 23
- SA 23.1.15 Mefistofele  
Seite 26
- SA 26.3.16 Der Schmuck  
der Madonna  
Seite 29
- SA 16.4.16 Kaspar Hauser (UA)  
Seite 30
- SA 4.6.16 Così fan tutte  
Seite 32

## Schauspiel-Abo A

20 %

Preisgruppe:

○ 123 € ○ 118 € ● 112 € ● 104 € ● 94 €

- DI 29.9.15 Die Möwe  
Seite 36
- DI 20.10.15 Ich schau dich an (UA)  
Seite 40
- DI 8.12.15 Zorn  
Seite 42
- MI 20.1.16 Ödipus (GH)  
Seite 38
- DI 16.2.16 Viel gut essen  
Seite 43
- MI 2.3.16 Richard II & Heinrich IV  
(GH) / Seite 47
- DI 12.4.16 Schöne neue Welt  
Seite 49

## Schauspiel-Abo B

20 %

Preisgruppe:

○ 123 € ○ 118 € ● 112 € ● 104 € ● 94 €

- MI 30.9.15 Die Möwe  
Seite 36
- MI 21.10.15 Ich schau dich an (UA)  
Seite 40
- MI 9.12.15 Zorn  
Seite 42
- MI 20.1.16 Ödipus (GH)  
Seite 38
- MI 17.2.16 Viel gut essen  
Seite 43
- MI 2.3.16 Richard II & Heinrich IV  
(GH) / Seite 47
- MI 13.4.16 Schöne neue Welt  
Seite 49

## Wahl-Abo groß

Preisgruppe:

○ 312 € ○ 256 € ● 204 € ● 158 € ● 106 €

Einmal zu acht oder achtmal allein,  
8 frei wählbare Vorstellungen im  
Großen Haus.

## Wahl-Abo klein

Einheitspreis 99 €

6 frei wählbare Vorstellungen im  
Kleinen Haus

## Schulklassen-Abo

1 Gruppe – 4 Vorstellungen – 24 €

Schulklassen, AGs oder Kurse können  
aus den Produktionen des Theater  
Freiburg individuell 4 Vorstellungen  
aus Oper, Schauspiel, Tanz oder  
Theaterlabor zusammenstellen.  
Terminvorschläge kommen von uns,  
das Paket kostet nur 24 Euro pro  
Person (Plätze ab Preiskategorie III).

Stückberatung und Buchung des  
Schulklassenabos über Michael Kaiser:  
Telefon 0761 201 29 56 oder  
michael.kaiser@theater.freiburg.de

Die Familien-Abos finden Sie auf  
Seite 114

# Das neue Tanz-Abo

Mit dem neuen internationalen Tanz- & Performance-Abo richten wir den Fokus auf künstlerische Stile und Traditionen aus unterschiedlichen Ländern. Im Großen und im Kleinen Haus werden sechs Produktionen zu einem Einheitspreis angeboten. Ausblicke, die sich lohnen!

Internationales  
Tanz- & Performance-Abo

Preis:  
93 €

- SA 10.10.15 Them and us /  
Jochen Roller (KH)  
Seite 72
- DO 17.12.15 D'après une histoire vraie  
Christian Rizzo (GH)  
Seite 73
- SA 16.1.16 I'm sitting in a room /  
Joanne Leighton (KH)  
Seite 61
- FR 11.3.16 Riding on a cloud /  
Rabih Mroué (KH)  
Seite 67
- FR 18. &  
SA.19.3.16 The Ventriloquists  
Convention /  
Gisèle Vienne  
(Exkursion nach  
Straßburg)  
Seite 64
- FR 10.6.16 A Song to... /  
Mia Habib (GH)  
Seite 70

# Die Familien-Abos

In diesem Jahr bieten wir Ihnen zwei Abos mit jeweils drei Stücken für die ganze Familie an, für Zuschauer ab 6 und ab 12 Jahren.

## Kostenlose Kinderbetreuung

Wenn eines Ihrer Kinder für ein Stück noch zu klein ist, können Sie es für die Dauer der Vorstellung beruhigt in unsere Hände geben – wir basteln, malen oder singen zusammen und lassen keine Langeweile aufkommen. Eine liebevolle Betreuung, bei der Ihr Kind garantiert viel Spaß hat. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Wir beraten Sie gern: Tel. 0761 201 28 50

Familien-Abo I  
(6+)

Preise:

29 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

SO 8.11.15	Der kleine Häwelmann
16 UHR	Großes Haus Seite 85
SO 24.1.16	Der kleine Ritter Trenk
16 Uhr	Großes Haus / Seite 86
SO 20.3.16	Die kleine Zauberflöte
16 Uhr	Großes Haus / Seite 87

---

Familien-Abo II  
(12+)

Preise:

44 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

SO 25.10.15	Die Reise zum
SA 7.11.15	Mittelpunkt des
SO 8.11.15	Waldes
16 Uhr	Werkraum / Seite 84
SA 30.1.16	Der Liebestrank
19.30 Uhr	Großes Haus / Seite 25
DO 23.6.16	Klassik trifft Hip-Hop
19 Uhr	Großes Haus / Seite 87

---

Die Spielzeitvorschau 2015/16  
des Jungen Theaters mit allen  
Produktionen und Mitmach-Projekten  
interaktiv für PC, Tablet und  
Smartphone:  
[www.junges.theater.freiburg.de](http://www.junges.theater.freiburg.de)

# Die Besucher- gemeinschaften

Sie wohnen im Freiburger Umland – seien Sie trotzdem mittendrin im Freiburger Theaterleben. Mit dem günstigen Umland-Abo der Besuchergemeinschaften erleben Sie wichtige Produktionen im Großen Haus.

Bei Wind und Wetter bequem mit dem Bus und in netter Begleitung ins Theater: Schließen Sie sich der Besuchergemeinschaft in Ihrer Nähe an – es gibt über 70 Kontaktstellen in der Region. Sie bleiben lieber unabhängig? Dann reisen Sie individuell an und profitieren Sie trotzdem von unseren Umland-Abo-Vorteilen.

Erfahren Sie mehr über unser Programm: Im Frühsommer reisen wir durch die Region und stellen die neue Spielzeit vor. Und vor jeder Vorstellung für die Umland-Abonnenten gibt es eine Einführung im Foyer.

Informationen zu den Terminen, Preisen und der Kontaktstelle in Ihrer Nähe:

Wolfgang Schröder

Tel. 0761 201 28 52, Fax 0761 201 28 98

wolfgang.schroeder@theater.freiburg.de

Was

## Ödipus

Schauspiel nach Tragödien von  
Sophokles, Aischylos und Euripides  
S. 38

## Orlando

Oper von Georg Friedrich Händel  
S. 23

## Sweeney Todd

Ein Musical-Thriller von Stephen  
Sondheim  
S. 24

## Der Liebestrank

Oper von Gaetano Donizetti  
S. 25

## Mefistofele

Oper von Arrigo Boito  
S. 26

## Richard II & Heinrich IV

Zwei Königsdramen von William  
Shakespeare  
S. 47

## Der Schmuck der Madonna

Oper von Ermanno Wolf-Ferrari  
S. 29

## Kaspar Hauser (UA)

Oper von Hans Thomalla  
S. 30

## Così fan tutte

Oper von W. A. Mozart  
S. 32

Wo

## Besuchergemeinschaften finden Sie in:

Bad Dür rheim, Bad Krozingen,  
Bad Säckingen, Badenweiler, Bahlingen,  
Blumberg, Bollschweil, Bonndorf,  
Bötzingen, Bräunlingen, Breisach,  
Buchenbach, Denzlingen, Dillendorf,  
Eisenbach, Elzach, Endingen, Freiamt,  
Freiburg-Opfingen, Geisingen,  
Gundelfingen, Gutach, Hög-Ehrsberg,  
Hartheim, Heitersheim, Herbolzheim,  
Hinterzarten, Hüfingen, Inzlingen,  
Jechtingen, Kandern, Kirchzarten, Lahr,  
March, Merzhausen, Münstertal,  
Rheinhausen, Riegel, Rottweil,  
Rümmingen, Schenkenzell, Schonach,  
Schramberg, Sexau, Simonswald,  
Staufen, Todtmoos, Tuttlingen, Umkirch,  
Vogtsburg, Waldkirch, Waldshut,  
Waldshut-Tiengen, Weil am Rhein,  
Zell a. Harmersbach



O NE  
FREU( )DE  
EHLT  
W S.

[www.theaterfreunde.de](http://www.theaterfreunde.de)

Das Warten hat ein Ende ...

# Theater- ball 2016

Tanzen Sie mit uns  
in den Mai!

Am SA 30. April 2016

Vorverkauf ab 28. November 2015.  
Nähere Informationen unter:  
[www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

# Service

## Spielstätten

Großes Haus, Kleines Haus, Kammerbühne, Werkraum,  
Winterer-Foyer, Passage46  
Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg

## Karten

### Theaterkasse

Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg  
Tel. 0761 201 28 53, Fax 0761 201 28 98  
theaterkasse@theater.freiburg.de  
print@home-service: www.theater.freiburg.de  
MO–FR 10–18 Uhr / SA 10–13 Uhr  
In den Theaterferien vom 27.7. bis 13.9.15:  
MO–FR 10–16 Uhr

### Abendkasse

Im Großen Haus und im Konzerthaus eine Stunde, im  
Kleinen Haus, in der Kammerbühne und im Werkraum  
eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

### BZ-Vorverkauf

Beim Kartenservice der Badischen Zeitung (Bertoldstr. 7,  
79098 Freiburg) erhalten Sie Karten für alle Vorstel-  
lungen des Theater Freiburg – und in 16 weiteren  
BZ-Geschäftsstellen im Umland. Tel. 0761 496 88 88

## Hörhilfen

Unsere drahtlosen Kopfhörer und Induktionsempfänger  
für Hörgeräte sind ganz neu. Gegen Pfand können sie  
an der Garderobe rechts im Parkett des Großen Hauses  
ausgeliehen werden.

## Hin & Zurück

### Theater-Taxi

Sicher und schnell nach Hause: Mit dem Sammeltaxi zum Pauschalpreis von 4.50 € pro Person. Buchen Sie vor der Vorstellung am Bücher- und Programmtisch bequem im Foyer.

### Eintritts Karte = Fahrkarte

Jede Eintrittskarte des Theater Freiburg gilt als Fahrausweis im Gebiet des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF). Das KombiTicket kann sowohl einmalig für die Hinfahrt – frühestens 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn – als auch für die Rückfahrt genutzt werden.

### Parkplätze

Zum Abendtarif in der Konzerthaus-Garage: 4.50 €  
Parkgarage Universität: 3 € / Rotteckgarage: 4.50 €

### Barrierefrei ins Theater

Seit der Spielzeit 13/14 ist das Große Haus barrierefrei! Mit dem Aufzug gelangen Sie von der Theaterpassage ins Steinfoyer, auf die Ebene des Parketts und in das Winterer-Foyer (1. und 2. Rang).

Den Werkraum erreichen Sie über den Aufzug in der Bertoldstr. 44 (neben dem Eiscafé Portofino).

Das Kleine Haus erreichen Sie barrierefrei von der Bertoldstraße. Das Foyerpersonal ist Ihnen gerne behilflich!

Intendantin: Barbara Mundel / Kaufmännischer Direktor:  
Dr. Klaus Engert / Texte: Dramaturgie & Öffentlichkeits-  
arbeit / Redaktion: Bettina Birk, Julia Reichert,  
Jutta Wangemann, Künstlerisches Betriebsbüro /  
Konzept & Gestaltung: velvet.ch / Satz: Rebekka Trefzer /  
Illustrationen: Johanna Benz / Druck: Kohlhammer Druck,  
Stuttgart / Anzeigen: Tobias Drapp / Copyright: Theater  
Freiburg / Redaktionsschluss: April 2015, Änderungen  
vorbehalten!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Heft auf die  
gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.  
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Wir danken für die Unterstützung:

Freiburg   
I M B R E I S G A U



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



# MobilTicket

## Das Ticket to go

Bequem und bargeldlos  
zum Fahrschein für Bus  
und Bahn.

Über die Apps per Smart-  
phone das Ticket kaufen.



VAG mobil    FahrPlan+

Selfie.



[www.freiburger-pilsner.de](http://www.freiburger-pilsner.de)

Ich bin *Freiburger*  
PILSNER



